

# Konzernabschluss nach IFRS

---

- 93 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 94 Bilanz
- 96 Gewinn- und Verlustrechnung
- 97 Gesamtergebnisrechnung
- 98 Eigenkapital Veränderungsrechnung
- 100 Kapitalflussrechnung
- 101 Konzernanhang nach IFRS



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 26. März 2014

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Tübbing  
Wirtschaftsprüfer



# Bilanz



des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2013 nach IFRS

## Aktiva

	Anhang	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>Langfristige Aktiva</b>			
Firmenwerte	(1)	113.529	106.369
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	23.709	21.031
Sachanlagen	(1)	14.471	16.255
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(1)	960	718
Sonstige Vermögenswerte	(1)	105	197
Latente Steuern	(2)	2.299	1.933
		<b>155.073</b>	<b>146.503</b>
<b>Kurzfristige Aktiva</b>			
Vorräte	(3)	27.961	27.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	34.593	40.806
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	(4)	63.761	55.960
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	(4)	4.467	4.107
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	2.217	228
Sonstige Vermögenswerte	(4)	1.959	3.360
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	38.830	5.414
		<b>173.788</b>	<b>137.375</b>
		<b>328.861</b>	<b>283.878</b>

**Passiva**

	Anhang	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>Eigenkapital(-quote 37,3 % /i. Vj. 41,9%)</b>	( 6 )		
Gezeichnetes Kapital		17.037	17.037
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage		6.838	0
Kapitalrücklage		88.771	88.771
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren		177	0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		0	0
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge		9.384	12.711
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital		122.207	118.519
Nicht beherrschende Anteile		392	525
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>122.599</b>	<b>119.044</b>
<b>Langfristige Passiva</b>			
Rückstellungen für Pensionen	( 7 )	947	983
Sonstige Rückstellungen	( 7 )	1.776	1.157
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	( 8 )	32.806	37.590
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	( 8 )	1.670	2.158
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	( 8 )	7.322	8.025
Sonstige Verbindlichkeiten	( 8 )	205	0
Latente Steuern	( 9 )	8.659	7.736
		<b>53.385</b>	<b>57.649</b>
<b>Kurzfristige Passiva</b>			
Sonstige Rückstellungen	( 7 )	2.308	2.062
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	( 8 )	54.639	42.867
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	( 8 )	4.341	1.850
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	( 8 )	30.390	30.995
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	( 8 )	506	599
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	( 8 )	6.826	6.130
Personalverpflichtungen	( 8 )	11.471	9.833
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	( 8 )	36.811	6.779
Sonstige Verbindlichkeiten	( 8 )	5.585	6.070
		<b>152.877</b>	<b>107.185</b>
		<b>328.861</b>	<b>283.878</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 nach IFRS

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2013 TEUR	2012 TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	( 11 )	<b>329.370</b>	<b>330.030</b>
Bestandsveränderungen		-698	-5.850
Aktiviertete Eigenleistungen	( 12 )	3.134	5.607
Sonstige betriebliche Erträge	( 13 )	1.901	2.797
Materialaufwand	( 14 )	-176.439	-171.002
Personalaufwand	( 15 )	-99.181	-93.588
Abschreibungen	( 16 )	-8.901	-7.943
Sonstige betriebliche Aufwendungen	( 17 )	-43.677	-42.969
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>5.509</b>	<b>17.082</b>
Zinserträge	( 18 )	61	175
Zinsaufwendungen	( 18 )	-3.869	-4.520
Sonstige finanzielle Aufwendungen	( 18 )	0	-511
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>1.701</b>	<b>12.226</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	( 19 )	-2.465	-3.398
<b>Konzernjahresfehlbetrag/ -überschuss</b>		<b>-764</b>	<b>8.828</b>
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		-888	8.568
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	( 20 )	124	260
<b>(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	<b>( 21 )</b>	<b>-0,12</b>	<b>1,29</b>

# Gesamtergebnisrechnung



des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 nach IFRS

## Gesamtergebnisrechnung

	2013 TEUR	2012 TEUR
<b>Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-764</b>	<b>8.828</b>
<b>Anschließend im Gewinn oder Verlust zu erfassende Positionen</b>		
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	177	286
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0
Anschließend nicht im Gewinn oder Verlust zu erfassende Positionen		
Neubewertungseffekte aus Pensionen	-440	-2.231
<b>Sonstiges Ergebnis (netto)</b>	<b>-263</b>	<b>-1.945</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1.027</b>	<b>6.883</b>
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	-1.151	6.623
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	124	260

# Eigenkapital Veränderungsrechnung

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2013 nach IFRS

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>31. Dezember 2011</b>	<b>17.037</b>	<b>88.771</b>	<b>0</b>
<b>Konzernjahresüberschuss 2012</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>			
Dividende für 2011	0	0	0
Gewinnanteile nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0
Umbuchung von auf Konzernfremde entfallenden Gewinnanteilen in Fremdkapital	0	0	0
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>31. Dezember 2012</b>	<b>17.037</b>	<b>88.771</b>	<b>0</b>
<b>Konzernjahresfehlbetrag 2013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0	0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>			
Dividende für 2012	0	0	0
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	0	6.838
Gewinnanteile nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0
Umbuchung von auf Konzernfremde entfallenden Gewinnanteilen in Fremdkapital	0	0	0
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.838</b>
<b>31. Dezember 2013</b>	<b>17.037</b>	<b>88.771</b>	<b>6.838</b>



Konzernrücklagen u. Ergebnisvorträge	Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der euromicron AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
14.037	-286	0	119.559	483	120.042
8.828	0	0	8.828	0	8.828
0	286	0	286	0	286
-2.231	0	0	-2.231	0	-2.231
-2.231	286	0	-1.945	0	-1.945
6.597	286	0	6.883	0	6.883
-7.663	0	0	-7.663	0	-7.663
-142	0	0	-142	142	0
-118	0	0	-118	0	-118
0	0	0	0	-100	-100
-7.923	0	0	-7.923	42	-7.881
12.711	0	0	118.519	525	119.044
-764	0	0	-764	0	-764
0	177	0	177	0	177
0	0	0	0	0	0
-440	0	0	-440	0	-440
-440	177	0	-263	0	-263
-1.204	177	0	-1.027	0	-1.027
-1.999	0	0	-1.999	0	-1.999
0	0	0	6.838	0	6.838
-117	0	0	-117	117	0
-7	0	0	-7	0	-7
0	0	0	0	-250	-250
-2.123	0	0	4.715	-133	4.582
9.384	177	0	122.207	392	122.599

# Kapitalflussrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 nach IFRS

## Kapitalflussrechnung

Anhang (22)	2013 TEUR	2012 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.701	12.226
Zinsergebnis und sonstige finanzielle Aufwendungen	3.808	4.856
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.901	7.943
Ergebnis aus Anlageabgängen	-18	-100
Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen	1.074	508
Veränderung der Rückstellungen	-98	-965
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva		
– Vorräte	584	1.395
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	-742	-6.766
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.275	9.046
– Sonstige betriebliche Aktiva	-3.336	-3.112
– Sonstige betriebliche Passiva	21.770	-12.386
– Gezahlte Ertragsteuern	-4.066	-2.345
– Erhaltene Ertragsteuern	4.085	98
– Gezahlte Zinsen	<b>-3.561</b>	-3.540
– Erhaltene Zinsen	56	100
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>39.433</b>	<b>6.958</b>
Einzahlungen aus		
– Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	766	100
– dem Erwerb von Tochterunternehmen (Kaufpreiszahlungen von TEUR 2.463 abzüglich erworbener liquider Mittel von TEUR 2.956. Noch nicht erfolgte (bedingte) Kaufpreiszahlungen von TEUR 11.989 sind nicht enthalten)	493	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von		
– immateriellen Vermögenswerten	-4.056	-6.629
– Sachanlagevermögen	-2.330	-4.204
– Tochterunternehmen (Kaufpreiszahlungen von TEUR 2.663 abzüglich erworbener liquider Mittel von TEUR 107. Noch nicht erfolgte Kaufpreiszahlungen von TEUR 2.363 sind nicht enthalten)	0	-2.556
<b>Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit</b>	<b>-5.127</b>	<b>-13.289</b>
Gezahlte Dividenden	-1.999	-7.663
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage (ohne Effekt aus latenten Steuern)	6.728	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	23.132	22.358
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-28.536	-10.150
Ausschüttungen an/Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	-215	-100
<b>Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-890</b>	<b>4.445</b>
Veränderung des Finanzmittelbestandes	33.416	-1.886
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	5.414	7.300
<b>Finanzmittelbestand am Jahresende</b>	<b>38.830</b>	<b>5.414</b>

# Konzernanhang nach IFRS für das Geschäftsjahr 2013

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology,  
Frankfurt am Main

## Allgemeine Angaben

### 1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die euromicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, deren Aktien an der Börse gehandelt werden, und hat ihren Sitz Zum Laurenburger Hof 76, 60594 Frankfurt am Main (nachfolgend „Gesellschaft“). Ihre Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf den Bereich der Netzwerk- und Lichtwellenleitertechnologie. Der euromicron Konzern ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Das Unternehmen bietet Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschlussstechnik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN- und LAN-Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

### 2. Grundlagen der Bilanzierung

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2013 anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- / Herstellungskosten, mit Ausnahme der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Der Konzernabschluss der euromicron AG wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, einschließlich der Vorjahreswerte in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten fällig werden. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträge mit aktivischem und passivischem Saldo gegenüber Kunden auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Die Fristigkeiten von Vermögenswerten und Schulden werden im Anhang detailliert dargestellt.



Gemäß IAS 1.32 ist die Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen nicht gestattet, sofern nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation gefordert oder gestattet wird. Eine Saldierung wurde bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- ▶ Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.
- ▶ Saldierung von Pensionsverpflichtungen mit dem zugehörigen Planvermögen.
- ▶ Saldierung der erhaltenen Anzahlungen gemäß der Percentage-of-Completion-Methode, die direkt den einzelnen Fertigungsaufträgen zuordenbar und von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 3 aufgeführt.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC) haben die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2013 erstmals verpflichtend anzuwenden waren:

	Standard/ Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (Änderung)	01.07.2012	Ja
IAS 12	Ertragsteuern – Latente Steuern: Rückerlangung zugrundeliegender Vermögenswerte (Änderung)	01.01.2013	Ja
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (Änderung)	01.01.2013	Ja
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	Ja
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks	01.01.2013	Ja
AIP	Sammelstandard 2011	01.01.2013	Ja

#### **IAS 1 – Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses**

Die Änderung sieht vor, innerhalb der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis zwischen Posten des sonstigen Ergebnisses zu unterscheiden, die in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen sind, und solchen Posten, die auch in künftigen Perioden zu keiner Ergebniswirkung führen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Die Änderung hat Auswirkungen auf die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung.

**IAS 12 – Ertragsteuern – Latente Steuern:****Rückерlangung zugrundeliegender Vermögenswerte**

Der IASB hat am 20. Dezember 2010 Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern – Latente Steuern: Rück-erlangung zugrundeliegender Vermögenswerte“ veröffentlicht. Die Änderung bietet eine praktische Lösung für das Problem der Abgrenzung der Frage, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird, durch die Einführung einer widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Als Konsequenz der Änderung gilt SIC 21 „Ertragsteuern – Realisierung von neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreiben- den Vermögenswerten“ nicht mehr für zum beizulegenden Zeitwert bewertete, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Die übrigen Leitlinien wurden in IAS 12 integriert und der SIC 21 demzufolge zurückgezogen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 be- ginnen, anzuwenden. Der geänderte Standard hat derzeit keine Relevanz für den euromicron Konzern- abschluss.

**IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben:****Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden**

Der IASB hat am 16. Dezember 2011 Änderungen am IFRS 7 herausgegeben. Die Änderungen umfas- sen Vorschriften zu den Anhangangaben hinsichtlich der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Die erstmalige Anwendung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**IFRS 13 – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert**

Der Standard gibt standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe zum beizulegenden Zeit- wert vor, indem unter anderem der Begriff definiert und dargestellt wird sowie welche Methoden für dessen Bestimmung infrage kommen. Darüber hinaus werden die Anhangangaben zum beizulegenden Zeitwert erweitert. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die Änderung hat Auswirkungen auf die Anhangangaben im euromicron Konzernabschluss.

**IFRIC 20 – Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau**

Diese Interpretation beschäftigt sich mit Fragen zu Ansatz und Bewertung von während des Abbau- betriebes anfallenden Kosten der Abraumbeseitigung im Tagebau. Unternehmen müssen gegebenen- falls aktivierte Vermögenswerte (stripping assets) über die Gewinnrücklagen in der Eröffnungsbilanz ausbuchen, sofern diese Vermögenswerte keinem identifizierbaren Teil eines Abbauvorkommens zu- gerechnet werden können. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Diese Interpretation hat keine Relevanz für den euromicron Konzern.

**Annual Improvement Project (AIP) –****Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS 2011 („Improvements to IFRS“)**

Am 22. Juni 2011 veröffentlichte der IASB im Rahmen seiner jährlichen Aktualisierungen, die darauf abzielen, die internationalen Rechnungslegungsstandards zu straffen und deren Verständnis zu erleichtern, Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards. Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat die folgende Änderung neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig angewendet wurde:

	<b>Standard/Interpretation</b>	<b>EU-Anwendungs- pflicht</b>	<b>Übernahme durch EU-Kommission</b>
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte (Änderung)	01.01.2014	Ja

**IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten:****Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte**

Mit IFRS 13 wurde in IAS 36 die neue Vorschrift eingeführt, den erzielbaren Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder Gruppe von Einheiten) anzugeben, der ein bedeutender Geschäfts- oder Firmenwert oder bedeutende immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zugeordnet sind. Da vom IASB jedoch eigentlich beabsichtigt war, eine solche Angabe nur für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen von Einheiten) zu verlangen, für die in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung oder Wertaufholung erfasst wurde, nimmt der IASB mit dem Änderungsstandard nun eine entsprechende Korrektur der zu weit geratenen Anhangangabe des IAS 36 vor. Darüber hinaus führt der Änderungsstandard neue Angabepflichten ein, die zu machen sind, wenn eine Wertminderung oder Wertaufholung eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorliegt und der erzielbare Betrag auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung bestimmt wurde. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften des IASB sind kürzlich verabschiedet worden. Da diese jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die Europäische Union noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 nicht angewendet:

	Standard/Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen (Änderung)	01.07.2014	Nein
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2014	Ja
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	Ja
IAS 32	Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (Änderung)	01.01.2014	Ja
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte (Änderung)	01.01.2014	Ja
IAS 39	Finanzinstrumente: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Änderung)	01.01.2014	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente: Hedge Accounting	–	Nein
IFRS 7 und IFRS 9	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang (Änderung)	–	Nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	Ja
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014	Ja
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	Ja
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften (Änderung)	01.01.2014	Ja
IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Änderung der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (Änderung)	01.01.2014	Ja
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Nein
IFRIC 21	Abgaben	01.01.2014	Nein
AIP	Sammelstandard, Zyklus 2010–2012	01.07.2014	Nein
AIP	Sammelstandard, Zyklus 2011–2013	01.07.2014	Nein

#### IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer:

##### Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen

Der IASB hat im November 2013 eine Anpassung des IAS 19R veröffentlicht. Die Anpassung fügt ein Wahlrecht in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich Arbeitnehmer (oder Dritte) durch verpflichtende Beiträge beteiligen, in den Standard ein. Unter Berücksichtigung der nunmehr veröffentlichten Anpassung des IAS 19R ist es zulässig, an Arbeitsleistungen anknüpfende Arbeitnehmerbeiträge, die nicht an die Anzahl von Dienstjahren gekoppelt sind, weiterhin in der Periode zu erfassen, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird, ohne der beschriebenen Berechnungs- und Verteilungsmethode unter Anwendung der „projected unit credit method“ zu folgen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Eventuelle Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

**IAS 27 – Einzelabschlüsse**

Der IASB hat am 12. Mai 2011 Änderungen am IAS 27 herausgegeben. Die Änderungen des IAS 27 haben zum Ziel, Standards zu setzen, die bei der Bilanzierung von Beteiligungen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden sind, wenn sich ein Unternehmen dazu entschließt (oder aufgrund lokaler Vorschriften gehalten ist), Einzelabschlüsse (oder nicht konsolidierte Abschlüsse) aufzustellen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

Der IASB hat am 12. Mai 2011 Änderungen am IAS 28 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Folgeänderungen aus den neuen IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 und erweitern den Anwendungsbereich des IAS 28 auf die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Der geänderte Standard hat derzeit keine Relevanz für den euromicron Konzernabschluss.

**IAS 32 – Finanzinstrumente:****Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden**

Der IASB hat am 16. Dezember 2011 Änderungen am IAS 32 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Klarstellungen zu den Voraussetzungen für die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**IAS 39 – Finanzinstrumente:****Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften**

Der IASB hat am 27. Juni 2013 den IAS 39 um eine Erleichterungsregel ergänzt, die dazu führt, dass ein Wechsel der Vertragspartei eines Sicherungsinstruments zu einer zentralen Gegenpartei oder zu einem Mitglied einer zentralen Gegenpartei unter bestimmten Bedingungen keine Beendigung des Hedge Accounting auslöst. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**IFRS 9 – Finanzinstrumente:****Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Der Standard führt neue Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ein. IFRS 9 ist im Rahmen eines umfangreichen Projekts, den IAS 39 zu ersetzen, der erste veröffentlichte Standard. Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte künftig in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (Fair Value) oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (Amortised Cost) einzuordnen. Die Grundlage für die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts. Die Vorschriften des IAS 39 bezüglich Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen haben nach wie vor Gültigkeit. Im November 2012 hat das IASB einen Entwurf der überarbeiteten Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten veröffentlicht, der neben den beiden bereits bestehenden Kategorien eine weitere Kategorie für Fremdkapittitel einführt. Die Bewertung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert, Wertänderungen werden im Eigenkapital erfasst.



**IFRS 9 – Finanzinstrumente: Hedge Accounting**

Der IASB hat im Rahmen der dritten Phase zur Ablösung des IAS 39 durch IFRS 9 eine aktuelle Version des Standards mit einem Kapitel zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) veröffentlicht. Sonderregelungen zur Bilanzierung sogenannter Macro Hedges werden weiterhin in einem separaten Projekt behandelt und sind daher nicht Teil der aktuellen Veröffentlichung.

**Änderungen des IFRS 7 und IFRS 9:****Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang**

Die Änderung verschiebt den (mittlerweile aufgehobenen) Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 9 von Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Zudem gibt die Änderung weitere Angabepflichten beim Übergang von IAS 39 auf IFRS 9 vor.

Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 9 ist derzeit offen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Eine Übernahme der Neuregelung in europäisches Recht ist bislang noch nicht erfolgt. Die Auswirkungen der bereits verabschiedeten Teile des IFRS 9 auf den Konzern werden geprüft.

**IFRS 10 – Konzernabschlüsse**

Der Standard ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 27 und SIC 12 zu Beherrschung und Konsolidierung und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell ein. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen**

Der neue Standard ersetzt den bisherigen IAS 31 zu Gemeinschaftsunternehmen und führt eine geänderte Terminologie und Klassifizierung von Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen ein. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Bisher gibt es keinen Anwendungsfall im euromicron Konzern.

**IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen**

Der neue Standard erfordert Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften) verbunden sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Der Umfang der Angaben wird sich im Vergleich zu aktuell geltendem Recht im Konzernabschluss erhöhen.

**Änderung des IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, und IAS 27, Einzelabschlüsse – Investmentgesellschaften**

Durch die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 werden sog. Investmentgesellschaften von der Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in ihren Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einzubeziehen. Durch die Änderungen an IFRS 12 werden neue Angabevorschriften für Investmentgesellschaften vorgeschrieben. Die neuen Regelungen sind in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**Änderung der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12**

Es werden Erleichterungen gewährt, indem die anzugebenden angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten structured entities bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Bei vorzeitiger Anwendung des IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ist diese Änderung ebenso vorzeitig anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten**

Der Standard führt eine optionale Erleichterung für Erstanwender nach IFRS 1 ein, mit der unter restriktiven Voraussetzungen diese Unternehmen die Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten aus einer Preisregulierung nach ihren bisherigen Rechnungslegungsvorschriften fortsetzen können. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**IFRIC 21 – Abgaben**

IFRIC 21 enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Abgaben im Sinne des IAS 12 darstellen. Die Anwendung der Interpretation kann dazu führen, dass eine Verpflichtung zur Zahlung von Abgaben zu einem anderen Zeitpunkt als bisher in der Bilanz erfasst wird, insbesondere dann, wenn die Verpflichtung zur Zahlung nur dann entsteht, wenn bestimmte Umstände an einem bestimmten Zeitpunkt vorliegen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**Annual Improvement Project (AIP) – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS Zyklus 2010–2012 („Improvements to IFRS“)**

Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**Annual Improvement Project (AIP) – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS Zyklus 2011–2013 („Improvements to IFRS“)**

Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### 3. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ansatz- und Bewertungsmethode sowie Höhe von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten und die Höhe von Aufwendungen und Erträgen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag, jedoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Werten abweichen und zu entsprechenden Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden führen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen, ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

- ▶ Bewertung Geschäfts- oder Firmenwert: TEUR 113.529 (i. Vj. TEUR 106.369)
- ▶ Bewertung Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer: TEUR 0 (i. Vj. TEUR 4.061). Hinsichtlich der im Geschäftsjahr erfolgten Schätzungsänderung gemäß IAS 8.32 ff., die zur Annahme von nunmehr zeitlich begrenzten Nutzungsdauern der Markenrechte führte, verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 1. (a).
- ▶ Bewertung aktivierte Entwicklungskosten: TEUR 10.184 (i. Vj. TEUR 9.701)  
Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 1.(a).
- ▶ Entrichtung von Ertragsteuern; Erstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern saldiert: TEUR 125 (i. Vj. TEUR 2.257)  
Die Ermittlung der Steuererstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern basiert auf Berechnungen, die Schätzungen und Annahmen enthalten. Die endgültige Höhe steht erst nach Erlassen der Steuerbescheide bzw. dem Abschluss steuerlicher Betriebsprüfungen fest.
- ▶ Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden: TEUR 63.761 (i. Vj. TEUR 55.960)  
Die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfordert insbesondere Schätzungen hinsichtlich der zu erwartenden Gesamtkosten und -erlöse von Fertigungsaufträgen. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 4 und die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Abschnitt 11.
- ▶ Bewertung sonstige Rückstellungen TEUR 4.084 (i. Vj. TEUR 3.219)  
Der Bewertung der sonstigen Rückstellungen liegen insbesondere Schätzungen in Bezug auf die Höhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Zeitpunkt der Inanspruchnahme zugrunde. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 7.a.
- ▶ Bewertung Rückstellungen für Pensionen: TEUR 947 (i. Vj. TEUR 983)  
Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 7.b.
- ▶ Bewertung latente Steuern; Überhang der passiven über die aktiven latenten Steuern: TEUR 6.360 (i. Vj. TEUR 5.803)  
Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitte 2 und 9.



# Konsolidierungskreis

## 1. Einbezogene Gesellschaften

Der euromicron Konzern setzt sich aus der euromicron AG und 27 einzubeziehenden Gesellschaften zusammen. Bei allen Beteiligungsgesellschaften hält die euromicron AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte und hat somit die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Unternehmen zu bestimmen, um aus ihrer Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Bei allen Gesellschaften erfolgt eine Vollkonsolidierung, die Equity-Konsolidierung kommt nicht zum Ansatz, da keine Beteiligungen mit mehr als 20 %, aber weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile vorliegen. Beteiligungen unter 20 % wurden nicht konsolidiert.

Von den Beteiligungsgesellschaften haben 18 (i. Vj. 16) ihren Sitz in Deutschland und 9 (i. Vj. 7) im europäischen Ausland.

Eine Übersicht der konsolidierten Unternehmen findet sich am Ende dieses Abschnitts.

Nachfolgend sind die Veränderungen der neben der euromicron AG in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zum 31. Dezember 2013 dargestellt:

	2013	2012
1. Januar	23	18
Erstkonsolidierung	4	5
<b>31. Dezember</b>	<b>27</b>	<b>23</b>

## 2. Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2013 ergaben sich Änderungen im Konsolidierungskreis wegen Neugründungen von Gesellschaften (siehe Abschnitt 3.) und aufgrund wesentlicher Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gemäß IFRS 3, die nachfolgend dargestellt werden:

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der nach Berücksichtigung latenter Steuern verbleibende positive Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nicht beherrschende Anteile werden mit dem proportionalen Anteil am identifizierbaren und neubewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens bewertet. Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

#### **Erwerb des Geschäftsbetriebs der N&T GmbH, Erfurt**

Mit notariellem Kaufvertrag hat die SSM euromicron GmbH im Wege eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb der N&T GmbH, Erfurt, erworben. Erwerbszeitpunkt war der 4. Juli 2013. Die SSM euromicron GmbH erwarb den Geschäftsbetrieb zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 100. Der sich aus der Differenz zwischen dem Barkaufpreis in Höhe von TEUR 100 und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 55 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 45 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm im Telefonie-Bereich. Für steuerliche Zwecke erwarten wir einen Geschäfts- oder Firmenwert in gleicher Höhe, der steuerlich abzugsfähig ist. Im Zusammenhang mit dem Erwerb fielen Nebenkosten der Akquisition in Höhe von TEUR 2 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Das Ergebnis des Geschäftsbereiches beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 4. Juli bis 31. Dezember 2013 auf TEUR –7, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 337. Durch die Akquisition baut die euromicron ihre Kompetenz im Telefonie-Bereich aus.

#### **Erwerb der ATECS AG, Zug/Schweiz**

Durch notariellen Kauf- und Abtretungsvertrag über Aktien hat die euromicron AG 80 % der Aktien der ATECS AG, Zug/Schweiz, erworben. Erwerbszeitpunkt war der 20. Dezember 2013. Der vereinbarte Barkaufpreis beläuft sich auf TEUR 6.400. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist ein weiterer Kaufpreis von TEUR 800 zu entrichten, wenn das kumulierte EBIT der ATECS AG und der Secure Information Management GmbH im Geschäftsjahr 2014 einen fest vereinbarten Betrag übersteigt. Eine weitere Kaufpreiszahlung von TEUR 800 ist zu leisten, wenn das kumulierte EBIT dieser beiden Gesellschaften auch im Jahr 2015 den vereinbarten Betrag überschreitet. Die Höhe der zum Erwerbszeitpunkt mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten und auf den Barwert abgezinsten Verbindlichkeit aus bedingter Kaufpreiszahlung beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 1.594.

Im Rahmen des Erwerbs der 80 % der Aktien erhielten die Minderheitengesellschafter zudem ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Aktien, die für einen Minderheitenanteil von 10 % im Zeitraum zwischen dem 1. Oktober und 31. Dezember 2014 (jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2015) und für einen weiteren Minderheitenanteil von 10 % im Zeitraum zwischen dem 1. Oktober und 31. Dezember 2015 (jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2016) ausgeübt werden kann. Die Option beinhaltet einen fest vereinbarten Kaufpreis von jeweils TEUR 800 für einen 10 %igen Minderheitenanteil. Aufgrund der Ausgestaltung dieser Put- / Call-Option erfolgte eine 100 %-ige Konsolidierung der ATECS AG. Die langfristige Komponente der Option wurde auf den Barwert von TEUR 797 abgezinst.



Der sich aus der Differenz zwischen der hingegebenen Gegenleistung in Höhe von TEUR 9.591 und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 3.755 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 5.836 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm und zukünftige Synergieeffekte im Herstellerbereich. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der ATECS AG fielen Nebenkosten des Erwerbs von TEUR 167 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Das Ergebnis der ATECS AG beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 20. Dezember bis 31. Dezember 2013 auf TEUR 278, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 1.015. Durch die Akquisition der ATECS AG und der SIM GmbH erweitern wir die Know-how-Basis unseres Herstellerbereichs um Kompetenzen im Bereich hochprofessioneller Video- und Sicherheitstechnologie für Spezialanwendungen und -märkte und gehen gleichzeitig einen weiteren Schritt in die Internationalisierung unseres Konzerns.

#### **Erwerb der Secure Information Management GmbH, Neustadt a. d. W.**

Durch notariellen Kauf- und Abtretungsvertrag über Geschäftsanteile hat die euromicron AG 80 % der Anteile der Secure Information Management GmbH, Neustadt a. d. W., (im folgenden SIM GmbH) erworben. Erwerbszeitpunkt war der 20. Dezember 2013. Der vereinbarte Barkaufpreis beläuft sich auf TEUR 1.600. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist ein weiterer Kaufpreis von TEUR 200 zu entrichten, wenn das kumulierte EBIT der ATECS AG und der SIM GmbH im Geschäftsjahr 2014 einen fest vereinbarten Betrag übersteigt. Eine weitere Kaufpreiszahlung von TEUR 200 ist zu leisten, wenn das kumulierte EBIT dieser beiden Gesellschaften auch im Jahr 2015 den vereinbarten Betrag überschreitet. Die Höhe der zum Erwerbszeitpunkt mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten und auf den Barwert abgezinsten Verbindlichkeit aus bedingter Kaufpreiszahlung beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 399.

Im Rahmen des Erwerbs der 80 % der Anteile erhielten die Minderheitengesellschafter zudem ein Anwartschaftsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Anteile, die für einen Minderheitenanteil von 10 % im Zeitraum zwischen dem 1. Oktober und 31. Dezember 2014 (jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2015) und für einen weiteren Minderheitenanteil von 10 % im Zeitraum zwischen dem 1. Oktober und 31. Dezember 2015 (jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2016) ausgeübt werden kann. Die Option beinhaltet einen fest vereinbarten Kaufpreis von jeweils TEUR 200 für einen 10%igen Minderheitenanteil. Aufgrund der Ausgestaltung dieser Put-/Call-Option erfolgte eine 100%ige Konsolidierung der SIM GmbH. Die langfristige Komponente der Option wurde auf den Barwert von TEUR 199 abgezinst.

Der sich aus der Differenz zwischen der hingegebenen Gegenleistung in Höhe von TEUR 2.398 und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 1.119 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.279 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm und zukünftige Synergieeffekte im Herstellerbereich. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der SIM GmbH fielen Nebenkosten des Erwerbs von TEUR 43 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Das Ergebnis der SIM GmbH beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 20. Dezember bis 31. Dezember 2013 auf TEUR 69, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 279. Durch die Akquisition der SIM GmbH und der ATECS AG erweitern wir die Know-how-Basis unseres Herstellerbereichs um Kompetenzen im Bereich hochprofessioneller Video- und Sicherheitstechnologie für Spezialanwendungen und -märkte und gehen gleichzeitig einen weiteren Schritt in die Internationalisierung unseres Konzerns.

Die kumulierten Konzernumsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf EUR 342,7 Mio. Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf EUR 0,8 Mio.

Die Buchwerte unmittelbar vor dem Zusammenschluss und die Effekte aus der Neubewertung (beizulegende Zeitwerte) der erstmalig in der Konzernbilanz berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden sowie die daraus resultierenden Firmenwerte werden in den folgenden Tabellen dargestellt. In den detaillierten Angaben zu Bilanzpositionen werden daher anteilige Werte bezüglich der Zugänge aus Unternehmenserwerben nicht mehr gesondert erläutert. Das im Geschäftsjahr 2013 erworbene Nettovermögen einschließlich der Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 3 wird nachfolgend dargestellt:

**N&T**

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
<b>Langfristige Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	0	16	16
Sachanlagen	6	0	6
Finanzanlagen	1	0	1
	7	16	23
<b>Kurzfristige Aktiva</b>			
Vorräte	27	1	28
Forderungen L+L	34	0	34
Sonstige Vermögenswerte	5	0	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	0	10
	76	1	77
<b>Erworbene Vermögenswerte</b>	<b>83</b>	<b>17</b>	<b>100</b>
<b>Langfristige Passiva</b>			
Sonstige Rückstellungen	17	0	17
	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>17</b>
<b>Kurzfristige Passiva</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	0	9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	0	19
	28	0	28
<b>Erworbene Schulden</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	<b>45</b>
<b>Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt</b>	<b>38</b>	<b>17</b>	<b>55</b>
Hingegebene Gegenleistung			100
<b>Goodwill</b>			<b>45</b>



## ATECS

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
<b>Langfristige Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	0	2.943	2.943
Sachanlagen	25	0	25
	25	2.943	2.968
<b>Kurzfristige Aktiva</b>			
Vorräte	1.077	0	1.077
Forderungen L+L <sup>1)</sup>	861	0	861
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	165	0	165
Sonstige Vermögenswerte	421	0	421
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.804	0	2.804
ARAP	1	0	1
	5.329	0	5.329
<b>Erworbene Vermögenswerte</b>	<b>5.354</b>	<b>2.943</b>	<b>8.297</b>
<b>Langfristige Passiva</b>			
Sonstige Rückstellungen	2	0	2
Latente Steuern	0	250	250
	2	250	252
<b>Kurzfristige Passiva</b>			
Rückstellungen	120	0	120
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.337	0	1.337
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	0	3
Erhaltene Anzahlungen	249	0	249
Steuerverbindlichkeiten	254	0	254
Personalverpflichtungen	26	0	26
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.301	0	2.301
	4.290	0	4.290
<b>Erworbene Schulden</b>	<b>4.292</b>	<b>250</b>	<b>4.542</b>
<b>Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt</b>	<b>1.062</b>	<b>2.693</b>	<b>3.755</b>
Hingegebene Gegenleistung			9.591
<b>Goodwill</b>			<b>5.836</b>

<sup>1)</sup> Der Buchwert der Bruttoforderungen beträgt TEUR 954.



## SIM

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
<b>Langfristige Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.025	1.025
Sachanlagen	141	0	141
	141	1.025	1.166
<b>Kurzfristige Aktiva</b>			
Vorräte	558	0	558
Forderungen L+L	368	0	368
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3	0	3
Sonstige Vermögenswerte	213	0	213
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	142	0	142
ARAP	7	0	7
	1.291	0	1.291
<b>Erworbene Vermögenswerte</b>	<b>1.432</b>	<b>1.025</b>	<b>2.457</b>
<b>Langfristige Passiva</b>			
Sonstige Rückstellungen	2	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46	0	46
Latente Steuern	1	306	307
	49	306	355
<b>Kurzfristige Passiva</b>			
Sonstige Rückstellungen	15	0	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	413	0	413
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	165	0	165
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11	0	11
Erhaltene Anzahlungen	107	0	107
Steuerverbindlichkeiten	143	0	143
Personalverpflichtungen	117	0	117
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	0	12
	983	0	983
<b>Erworbene Schulden</b>	<b>1.032</b>	<b>306</b>	<b>1.338</b>
<b>Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt</b>	<b>400</b>	<b>719</b>	<b>1.119</b>
Hingegebene Gegenleistung			2.398
<b>Goodwill</b>			<b>1.279</b>



### 3. Neugründung von Gesellschaften

Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 14. Dezember 2012 hat die euromicron AG als Alleingesellschafterin die euromicron networks GmbH, Frankfurt am Main, mit einem gezeichneten Kapital von TEUR 25 gegründet. Die Einzahlung des gezeichneten Kapitals erfolgte am 16. Januar 2013, die Eintragung der euromicron networks GmbH in das Handelsregister am 21. Januar 2013. Die euromicron networks dient als Service-Gesellschaft im Systemhausgeschäft und übernimmt u. a. Funktionen im Bereich des Zentraleinkaufs.

Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 19. Juni 2013 hat die MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm, ein Tochterunternehmen der euromicron AG, als Alleingesellschafterin die MICROSENS Sp.z.o.o., Wroclaw/Polen, mit einem gezeichneten Kapital von TPLN 25 gegründet. Die Eintragung der Gesellschaft in das staatliche Gerichtsregister erfolgte am 17. Juli 2013. Die MICROSENS Sp.z.o.o. hat die operative Tätigkeit zum 1. Januar 2014 aufgenommen und verstärkt im Bereich des Vertriebs und der Auftragsentwicklung den Herstellerverbund der euromicron Gruppe.

### 4. Angaben zu Unternehmenserwerben aus Vorjahren

Im Rahmen des Erwerbs von 80 % der Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm, erhielten die Minderheitengesellschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Anteile. Die Option beinhaltet neben einem festvereinbarten Kaufpreis auch eine bedingte Kaufpreiskomponente. Im Geschäftsjahr 2012 übte die euromicron AG ihr Optionsrecht über 10 % der Anteile aus. Das Optionsrecht über die 10 % verbleibenden Anteile kann nach einer im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Verlängerung frühestens zum 1. Januar und spätestens am 31. Dezember 2014 ausgeübt werden. Aufgrund der wechselseitigen Put-/Call-Optionen erfolgt eine 100 %ige Konsolidierung dieser Gesellschaft.

Der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit (fester Kaufpreis zuzüglich bedingter Kaufpreiskomponente) beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 983 und wird unter den finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Aus der Aufzinsung der Kaufpreisverbindlichkeit ist im Geschäftsjahr 2013 ein Zinsaufwand von TEUR 20 entstanden.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 12. August 2011 hat die MICROSENS GmbH & Co. KG, ein Tochterunternehmen der euromicron AG, den Geschäftsbetrieb der TeraMile GmbH im Wege eines Asset Deals erworben. Der Gesamtkaufpreis von TEUR 1.298 wurde unter Berücksichtigung möglicher nachträglicher Kaufpreisanpassungen auf Basis vertraglich vereinbarter Kriterien ermittelt. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist der Kaufpreis um bis zu TEUR 900 zu erhöhen, wenn in den Jahren 2011 bis 2013 ein festgelegtes kumuliertes EBIT überschritten wird. Die Höhe der zum Erwerbszeitpunkt mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten und auf den Barwert abgezinsten Verbindlichkeit aus bedingter Kaufpreiszahlung betrug TEUR 727.

Aufgrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2013 kam es nicht zu einer bedingten Kaufpreiszahlung. Zum 31. Dezember 2012 betrug diese Kaufpreisverbindlichkeit TEUR 384. In der Folge ergab sich ein Ertrag aus der Ausbuchung der aufgezinnten Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 390, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

### Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

	Anteil am Kapital %
<b>Muttergesellschaft:</b>	
euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology Frankfurt am Main, Deutschland	
<b>Einbezogene Tochtergesellschaften</b>	
<b>a) Segment Nord</b>	
euromicron systems GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Essen, Deutschland	100,00
EUROMICRON Werkzeuge GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Sinn-Fleisbach, Deutschland	100,00
euromicron international services GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
LWL-Sachsenkabel GmbH-Spezialkabel und Vernetzungstechnik Gornsdorf, Deutschland	100,00
MICROSENS GmbH & Co. KG <sup>1)</sup> , Hamm, Deutschland	90,00
MICROSENS Sp.z.o.o. <sup>1)</sup> , Wroclaw/Polen	90,00
Microsens Beteiligungs GmbH <sup>1)</sup> , Hamm, Deutschland	90,00
SSM euromicron GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Zwenkau, Deutschland	100,00
Stark- und Schwachstrommontage GmbH Hamburg, Deutschland	100,00
<b>b) Segment Süd</b>	
ELABO GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Crailsheim, Deutschland	100,00
euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron holding gmbh, Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Qubix S.p.A., Padua, Italien	90,00
SKM Skyline GmbH, München, Deutschland	100,00
euromicron NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich	100,00
Avalan GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Spiesen-Elversberg, Deutschland	100,00
WCS Fiber Optic B.V., Amersfoort, Niederlande	100,00
euromicron benelux S.A., Ellange, Luxemburg	100,00
Qubix distribution GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00
ATECS AG <sup>2)</sup> , Zug/Schweiz	80,00
Secure Information Management GmbH <sup>2)</sup> , Neustadt a. d. W.	80,00
euromicron networks GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
<b>c) Segment WAN services</b>	
telent GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Backnang, Deutschland	100,00
RSR Datacom GmbH & Co. KG Essen, Deutschland	100,00
RSR Datacom Verwaltungen GmbH Essen, Deutschland	100,00
ProCom Professional Communication & Service GmbH Essen, Deutschland	100,00

1) Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 10% der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100% der Anteile zuzurechnen.

2) Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 20% der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100% der Anteile zuzurechnen.



## 5. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der euromicron AG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzernerheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß IAS 27 aufgestellt worden.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 erfolgt nach der Erwerbsmethode, wonach bei der Erstkonsolidierung die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value) anzusetzen sind. Die übertragene Gegenleistung wird mit dem anteiligen Eigenkapital des erworbenen Unternehmens zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs verrechnet. Ein daraus resultierender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und im Rahmen der Kaufpreisallokation nach seinen Ursachen analysiert. Soweit er darauf zurückzuführen ist, dass stille Reserven bzw. stille Lasten auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden zu verteilen sind, wird der Unterschiedsbetrag – nach Berücksichtigung latenter Steuern – durch entsprechende Wertkorrekturen den betreffenden Posten in der Konzernbilanz zugeordnet. Vorhandene und erworbene Firmenwerte werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei Bedarf gemäß IAS 36 abgewertet. Negative Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenserwerben werden als Aufwand in der laufenden Periode erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen als Beratungskosten ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert, auftretende Differenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In Einzelabschlüssen gebildete Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder auf Forderungen gegenüber Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden zurückgenommen.

Umsatzerlöse, Materialaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden im Konzernabschluss eliminiert. Auf erfolgswirksame Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Der Konzern verzichtet auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Vorrats- und Anlagevermögen, da die hieraus resultierenden Beträge von untergeordneter Bedeutung sind.

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 1. Anlagevermögen

Eine vollständige Übersicht aller langfristig nutzbaren Vermögenswerte ist im Anlagespiegel unter hier 1. b) Sachanlagen des Konzernanhangs dargestellt.

Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGU). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes ergibt sich aus dem Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen werden würde.

Unter dem Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Sind die Gründe für in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderungen weggefallen, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, wieder zugeschrieben. Bei der euromicron bestehen keine zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte.

### a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Software, Lizenzen, Marken, Schutzrechte, Firmenwerte, Kundenbeziehungen sowie aktivierte Entwicklungskosten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Firmenwerte mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 25 Jahren (bestimmte Markenrechte) abgeschrieben. Wertminderungen werden vorgenommen, um immaterielle Vermögenswerte mit dem niedrigeren erzielbaren Betrag am Bilanzstichtag anzusetzen.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurden Markenrechte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer in Höhe von TEUR 4.061 ausgewiesen, die aus dem in Vorjahren erfolgten Ansatz im Rahmen der Kaufpreisallokation neu erworbener Unternehmen bzw. direkt aus Einzelabschlüssen von Konzerngesellschaften resultierten. Der zu Beginn des vierten Quartals 2013 durchgeführte jährliche Impairment-Test ergab keinen Wertminderungsbedarf der Markenrechte. Im Zusammenhang mit der Durchführung des Impairment-Tests erfolgte zu Beginn des vierten Quartals 2013 eine Neueinschätzung der Nutzungsdauern der Markenrechte. Während bislang eine unbestimmte Nutzungsdauer angenommen wurde, führte die Neueinschätzung aufgrund der Marktgegebenheiten zu dem Ergebnis, dass auch für diese Markenrechte eine zeitlich begrenzte Nutzungsdauer vorliegt (Schätzungsänderung gemäß IAS 8.32 ff.). Die Markenrechte wurden daher beginnend ab dem 1. Oktober 2013 über ihre Restnutzungsdauer abgeschrieben, die zwischen 15 und 25 Jahren liegt. Hieraus ergab sich im Geschäftsjahr 2013 ein Abschreibungseffekt in Höhe von TEUR 44.



Nach IFRS 3 werden Firmenwerte (Goodwill) aus Unternehmenszusammenschlüssen nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Die euromicron führt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit im vierten Quartal der Berichtsperiode nach Fertigstellung der Mittelfristplanung (fünf Jahre) durch, oder wenn Hinweise oder Umstände (Triggering Events) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Aufgrund der hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Geschäftsentwicklung im vierten Quartal 2013 wurde – neben dem planmäßigen jährlichen Impairment-Test zu Beginn des vierten Quartals 2013 – zum 31. Dezember 2013 eine weitere Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit vorgenommen. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Überprüfung aller bewertungsrelevanten Parameter, die – falls erforderlich – an die Gegebenheiten zum Bilanzstichtag angepasst wurden.

Beim Impairment-Test wurde der Buchwert (Carrying Amount) jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) verglichen. Der Buchwert einer CGU wird durch Addition der Buchwerte der Vermögenswerte abzüglich der damit verbundenen Verbindlichkeiten ermittelt. Der Recoverable Amount ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert einer CGU. Für Zwecke des Impairment-Tests kommt der Nutzungswert zur Anwendung. Der Nutzungswert wird als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren (Discounted Cashflow) mit einem Risikoangepassten Diskontierungssatz (WACC) ermittelt.

Im Rahmen unserer Philosophie „Systemhaus mit Herstellerkompetenz“ erfolgt der Marktzugang vorrangig über die dezentrale Niederlassungsstruktur der Systemhäuser. Entsprechend wird der euromicron Konzern durch den Vorstand nach Regionen gesteuert. Daher werden die Geschäftsaktivitäten unverändert zum Vorjahr in den Segmenten Nord und Süd und für die überregionalen Aktivitäten im Segment WAN services gebündelt. Innerhalb der Segmente Nord und Süd haben sich die CGUs Systemhäuser und Hersteller herausgebildet, im Segment Süd werden neben den Systemhäusern und Herstellern die Distributoren integriert, während das Segment WAN Services als integrierte CGU funktioniert.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf einer vom Konzernmanagement verabschiedeten mittelfristigen Planung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit einem Planungshorizont von fünf Jahren. Für die Folgejahre werden die Planungswerte mit konstanten Wachstumsraten fortgeschrieben. Die Planung wird dabei grundsätzlich detailliert als Bottom-up/Top-down-Ansatz im Gegenstromverfahren erstellt, wobei das Management seine Erfahrungen aus der Vergangenheit und mittelfristige Erwartungen aufgrund von Schätzungen von Marktvolumina, Marktanteilen, Kosten- und Preisentwicklungen einfließen lässt.

Die detaillierte Absatzplanung orientiert sich im Nahbereich an der Absatzpipeline und den analysierten Potenzialen bei Neu- und Bestandskunden. Im Mehrjahresansatz orientiert sich das Management im Wesentlichen an den Marktpotenzialen und den erwarteten individuellen Entwicklungen der adressierten Märkte und der daran ausgerichteten strategischen Maßnahmen und Schwerpunkte. Im Bereich Infrastruktur sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen und Behörden berücksichtigt, wenn diese hinreichend absehbar sind. Die variablen Kosten entwickeln sich im Wesentlichen in Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung der Absatzmenge, der Einkaufspreise sowie dem erwarteten Erfolg der eingeleiteten Integrationsmaßnahmen zur Optimierung der Kostenstrukturen. In der Regel wird davon ausgegangen, dass der Deckungsbeitrag in Relation zum Umsatz weitgehend stabil bleibt. Steigende Absatzmengen führen zu einer Verbesserung der operativen Marge, falls Mengen- und Lerneffekte im Wertschöpfungsprozess zu erwarten sind. Grundsätzlich werden eingeleitete Kostensenkungs-, Effizienz- und Integrationsprogramme mit einem konservativen Ansatz unter der Annahme geplant, dass sich Einsparungen perspektivisch positiv auf die operative Marge auswirken.

Die Planung sieht für die CGU Systemhäuser Nord im Folgejahr ein leichtes Umsatzwachstum bei einer vergleichbaren EBIT-Marge wie in 2013 vor. Der Mittelfristplanung der Jahre 2015 bis 2018 liegt ein jährliches Umsatzwachstum zwischen 5 % und 6 % bei gleichzeitig moderat steigender Profitabilität zugrunde.

Für die CGU Hersteller Nord wird nach der im vierten Quartal 2013 zu verzeichnenden Verschiebung von Abrufaufträgen für 2014 wieder mit einem Wachstum auf das Umsatzniveau des Jahres 2011 gerechnet; für Folgejahre wird von einem Umsatzwachstum von rund 6 % ausgegangen. Die EBIT-Marge wird für 2014 in etwa auf dem Niveau des Jahres 2012 geplant und in Folgejahren leicht ansteigen; aufgrund des Wettbewerbsdrucks in einzelnen Marktbereichen wurde diese aber unverändert konservativ geplant.

Die Planung der CGU Systemhäuser Süd ist in 2014 durch die Fortsetzung der Integrations- und Restrukturierungsmaßnahmen geprägt. Durch gezielte Vertriebsaktivitäten soll der Umsatz in 2014 um rund 5 % gesteigert werden, das EBIT wird in 2014 aufgrund der noch zu erwartenden Kostenbelastungen im Zuge der Integrationsmaßnahmen in etwa ausgeglichen geplant. Für 2015 wird von einem Umsatzwachstum leicht über dem Umsatzniveau des Jahres 2012 ausgegangen; für die Jahre 2016 bis 2018 wurden Umsatzzuwächse zwischen 4 % bis 6 % geplant. Die Ertragsqualität wird sich nach Abschluss der Integrations- und Restrukturierungsphase mittelfristig wieder in Richtung der Ziel-EBIT-Marge von gut 6 % im Systemhausbereich entwickeln.

Die Planung für die CGU Hersteller Süd beinhaltet für 2014 positive Umsatz- und Ergebniseffekte, die insbesondere aus bereits im Auftragseingang befindlichen Projekten resultieren. Zudem wird der Einfluss von neuen Produkten weiteres Umsatzwachstum zulassen. Für 2014 wird ein Umsatzwachstum um rund 12 % erwartet; für Folgejahre wurde ein Umsatzwachstum zwischen 6 % und 9 % geplant. Hinsichtlich der Profitabilität wird auch aufgrund des bereits in Umsetzung befindlichen umfassenden Kosteneinspar- und Effizienzsteigerungsprogramms erwartet, mittelfristig wieder die EBIT-Marge des Jahres 2011 zu erzielen. Weitere Wachstumseffekte werden aus den im Dezember 2013 erfolgten Zukäufen der Secure Information Management GmbH und der ATECS AG erwartet.



Im Segment WAN services wird im Rahmen der Planung für das Jahr 2014 eine stabile Marktentwicklung erwartet, weshalb in 2014 mit Umsatzerlösen und Ergebnissen gerechnet wird, die in etwa auf dem Niveau des Jahres 2013 liegen werden. Für die Jahre 2015 und 2016 wird aufgrund der geplanten Erschließung neuer Geschäftsfelder mit einem Umsatzwachstum von rund 9 % gerechnet, ab dem Jahr 2017 wird wieder mit einem jährlichen Umsatzwachstum von gut 3 % geplant. Die Profitabilität, gemessen durch die EBIT-Marge, wird als weitgehend stabil eingeschätzt.

Insbesondere die Schätzungen des Managements zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und Preisentwicklung sind mit Unsicherheiten behaftet. Es ist sichergestellt, dass in die Prognoserechnungen keine Effekte aus zukünftigen Restrukturierungsmaßnahmen oder Erweiterungsinvestitionen einfließen.

Die Ermittlung eines Wertminderungsbedarfs erfolgt entsprechend der Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts beziehungsweise der Markenrechte auf der Ebene der CGU.

Geschäftsrisiken werden nach bester Kenntnis zum Zeitpunkt der Planungserstellung berücksichtigt und gehen wertmindernd in die Free-Cashflow-Ableitung ein. Dementsprechend wurden folgende Parameter im Rahmen des Impairment-Tests zum 31. Dezember 2013 für alle CGUs angesetzt:

	2013	2012
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	3,15 %	3,38 %
Risikoloser Zins	2,58 %	2,14 %
Zuschlag für die Eigenkapitalverzinsung	5,30 %	6,44 %
Beta-Faktor	0,82	0,99
Verhältnis Fremdkapital / Eigenkapital	64,67 %	62,53 %
Durchschnittlich gewogener Kapitalzinssatz (WACC)	6,02 %	6,58 %
Wachstumsrate	1,00 %	1,00 %
WACC Ewige Rente	5,02 %	<b>5,58 %</b>

Der Vorsteuer-WACC (Ewige Rente), der im Rahmen des zum 31. Dezember 2013 durchgeführten Impairment-Tests zugrunde gelegt wurde, belief sich auf 8,01 % (i. Vj. 8,82 %).

Der Goodwill-Impairment-Test zum 31. Dezember 2013 ergab keinen Wertminderungsbedarf der Firmenwerte einzelner CGUs.



Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden in einer Modellrechnung Veränderungen der Parameter stufenweise simuliert, bis sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für eine CGU ergab. Sollte der durchschnittlich gewogene Kapitalzinssatz (WACC) um 1,10 Prozentpunkte (i. Vj. um 2,71 Prozentpunkte) auf 7,12 % (i. Vj. auf 9,29 %) steigen, würde sich bei einer CGU ein Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 97 (i. Vj. TEUR 60) ergeben.

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

#### Firmenwerte

	2013 TEUR	2012 TEUR
Firmenwerte zum 1. Januar	106.369	103.626
Zugänge	7.160	2.843
Abgänge	0	-100
<b>Firmenwerte zum 31. Dezember</b>	<b>113.529</b>	<b>106.369</b>

Zur Entwicklung der Bruttowerte und der kumulierten Wertminderungen der Firmenwerte wird auf den Anlagespiegel verwiesen. Für Zwecke des Impairment-Tests werden die Goodwills auf nachfolgend genannte CGUs verteilt:

#### CGU

	2013 Firmenwert TEUR	2012 Firmenwert TEUR
CGU 1 Systemhäuser Nord	18.616	18.571
CGU 2 Hersteller Nord	19.136	19.136
CGU 3 Systemhäuser Süd	35.330	35.330
CGU 4 Hersteller Süd	12.653	5.538
CGU 5 Distributoren Süd	5.688	5.688
CGU 6 WAN services	22.106	22.106
	<b>113.529</b>	<b>106.369</b>

Die Zugänge/Abgänge der Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

#### Zugänge/Abgänge Firmenwerte

	2013 Firmenwert TEUR
N&T GmbH, Erfurt	45
ATECS AG, Zug/Schweiz	5.836
Secure Information Management GmbH, Neustadt a.d.W.	1.279
	<b>7.160</b>



Die Veränderung der Firmenwerte resultiert ausschließlich aus Zugängen im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Unternehmenserwerben.

Erworbene identifizierte Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sind nach IFRS 3 mit dem Fair Value zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes bewertet.

Die Kaufpreisallokation der im laufenden Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen / Geschäftsbereiche ist zum Abschlussstichtag noch vorläufig, da noch abschließende Untersuchungen hinsichtlich der Vermögenswerte, Schulden und rechtlichen Sachverhalte ausstehen. Der ermittelte Unterschiedsbetrag wird als vorläufiger Firmenwert ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden auf erworbene immaterielle Vermögenswerte außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 67 (i. Vj. TEUR 0) vorgenommen.

Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und die technische Realisierbarkeit sichergestellt ist, die Absicht und die Fähigkeit besteht, die immateriellen Vermögenswerte herzustellen und zu verkaufen, und die Vermarktung von auf der Entwicklungstätigkeit basierenden Produkten wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.738 aktiviert (i. Vj. TEUR 4.522) und in Anlehnung an die Produktzyklen (3 bis 8 Jahre) linear abgeschrieben. Der Abschreibungsaufwand wird in den Abschreibungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Daneben wurden im Berichtsjahr Eigenleistungen für selbst erstellte Software und IT-Lösungen in Höhe von TEUR 332 (i. Vj. TEUR 822) aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten und Eigenleistungen für selbst erstellte Software und IT-Lösungen beinhalten die in einer Kostenrechnung erfassten direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten wird bei Vorliegen eines „triggering event“ im Rahmen eines Impairment-Tests nach dem DCF-Verfahren geprüft, wobei ähnliche Produktgruppen zu Cash Generating Units zusammengefasst werden und dieselben Annahmen wie beim Werthaltigkeitstest der Firmenwerte zum Ansatz kommen.

Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor. Aufwendungen für Forschung – soweit angefallen – werden als Aufwand verbucht, sind aber im euromicron Konzern nicht materiell.

**b) Sachanlagen**

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Herstellungskosten von aktivierten selbst erstellten Anlagen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten und führten im Geschäftsjahr 2013 zu aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 64 (i. Vj. TEUR 263).

Die Sachanlagen werden planmäßig linear abgeschrieben unter Zugrundelegung folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern:

**Sachanlagen**

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 – 40
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 15
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 16

Wertminderungen werden vorgenommen, um Sachanlagen mit dem niedrigeren erzielbaren Betrag am Bilanzstichtag anzusetzen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im vergangenen Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie direkt auf einen qualifizierten Vermögenswert entfallen. Dies betrifft Vermögenswerte, bei denen Fremdkapitalkosten direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können und für die ein beträchtlicher Zeitraum von regelmäßig mehr als zwölf Monaten notwendig ist, um sie in einen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor. Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in der laufenden Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Gemäß IAS 16.74 bestehen zum Bilanzstichtag keine Beschränkungen der Verfügungsrechte an Sachanlagen, ebenso keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb. Weiterhin sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet, und es fielen keine Entschädigungszahlungen an Dritte aufgrund Wertminderung oder Untergang einer Sachanlage an.

# Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2013

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology,  
Frankfurt am Main

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2013

	Anschaffungskosten					31.12.2013 TEUR
	01.01.2013 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zugänge aus Erstkon- solidierung TEUR	Umgliede- rungen und Sonstiges TEUR	
<b>Firmenwerte</b>	113.940	0	0	7.160	0	121.100
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	37.819	1.318	185	3.985	44	42.981
Aktiviert Entwicklungskosten	15.345	2.738	154	0	-44	17.885
	53.164	4.056	339	3.985	0	60.866
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und Bauten	8.331	144	1.118	0	0	7.357
Technische Anlagen und Maschinen	8.348	265	134	0	107	8.586
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.550	1.921	560	171	-107	22.975
	38.229	2.330	1.812	171	0	38.918
	<b>205.333</b>	<b>6.386</b>	<b>2.151</b>	<b>11.316</b>	<b>0</b>	<b>220.884</b>

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2013 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibung TEUR	Umgliederungen und Sonstiges TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
-7.571	0	0	0	0	-7.571	113.529	106.369
-26.489	-3.160	185	0	8	-29.456	13.525	11.330
-5.644	-2.203	154	0	-8	-7.701	10.184	9.701
-32.133	-5.363	339	0	0	-37.157	23.709	21.031
-3.511	-229	490	0	0	-3.250	4.107	4.820
-4.366	-701	124	0	-107	-5.050	3.536	3.982
-14.097	-2.608	451	0	107	-16.147	6.828	7.453
-21.974	-3.538	1.065	0	0	-24.447	14.471	16.255
<b>-61.678</b>	<b>-8.901</b>	<b>1.404</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-69.175</b>	<b>151.709</b>	<b>143.655</b>

# Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2012

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology,  
Frankfurt am Main

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2012

	Anschaffungskosten					31.12.2012 TEUR
	01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zugänge aus Erstkon- solidierung TEUR	Umgliede- rungen und Sonstiges TEUR	
<b>Firmenwerte</b>	111.197	0	100	2.843	0	113.940
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	34.939	2.107	0	780	-7	37.819
Aktivierete Entwicklungskosten	10.820	4.522	120	0	123	15.345
	45.759	6.629	120	780	116	53.164
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und Bauten	8.342	55	68	2	0	8.331
Technische Anlagen und Maschinen	7.012	1.336	0	0	0	8.348
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.625	2.813	0	228	-116	21.550
	33.979	4.204	68	230	-116	38.229
	<b>190.935</b>	<b>10.833</b>	<b>288</b>	<b>3.853</b>	<b>0</b>	<b>205.333</b>

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibung TEUR	Umgliederungen und Sonstiges TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
-7.571	0	0	0	0	-7.571	106.369	103.626
-23.293	-3.196	0	0	0	-26.489	11.330	11.646
-4.209	-1.555	120	0	0	-5.644	9.701	6.611
-27.502	-4.751	120	0	0	-32.133	21.031	18.257
-3.382	-197	68	0	0	-3.511	4.820	4.960
-3.876	-490	0	0	0	-4.366	3.982	3.136
-11.592	-2.505	0	0	0	-14.097	7.453	7.033
-18.850	-3.192	68	0	0	-21.974	16.255	15.129
<b>-53.923</b>	<b>-7.943</b>	<b>188</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-61.678</b>	<b>143.655</b>	<b>137.012</b>



Trägt bei gemieteten Sachanlagen gemäß IAS 17 der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, so wird ihm das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet („finance lease“). Im Zugangszeitpunkt werden Leasingobjekte mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Betrag niedriger ist, im Sachanlagevermögen bilanziert. Die Abschreibungen von aktivierten Leasingobjekten erfolgen linear über die planmäßige Nutzungsdauer. Die korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird gemäß IAS 17 unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing gezeigt. Zum 31. Dezember 2013 sind gemietete Anlagen (TEUR 1.970) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 747) mit einem Buchwert in Höhe von netto TEUR 2.717 (i. Vj. TEUR 3.134) als Finance Lease aktiviert. Finance Lease wird zur Finanzierung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mindestens drei Jahren wie Maschinen und Fertigungsautomaten bis hin zu Lagersystemen bei den Herstellerunternehmen der euromicron Gruppe genutzt. Untervermietung fand in der euromicron Gruppe nicht statt.

**31.12.2013**

	Gesamtbetrag TEUR	Fällig in		
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.176	506	1.597	73
Zinsen	229	85	142	2
Mindestleasingzahlung	2.405	591	1.739	75

**31.12.2012**

	Gesamtbetrag TEUR	Fällig in		
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.757	599	1.844	314
Zinsen	326	107	208	11
Mindestleasingzahlung	3.083	706	2.052	325

Alle sonstigen Leasingvereinbarungen, bei denen Gesellschaften des euromicron Konzerns Leasingnehmer sind, werden als „Operating-Leasing“ bilanziert. Die Leasingzahlungen werden aufwandswirksam gebucht. Es bestehen keine Beschränkungen („Covenants“) aufgrund von Leasingverträgen.



**c) Sonstige Vermögenswerte (langfristig)****Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)**

Finanzielle Vermögenswerte werden im euromicron Konzern in die Kategorien „Loans and Receivables“ und „Available-for-Sale“ eingeteilt.

Derivate, die als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung qualifiziert wurden, bestanden zum 31. Dezember 2013 nicht.

In die Kategorie „Available-for-Sale“ werden nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte eingeordnet, die nicht der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzuordnen sind.

**Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)**

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	960	718

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (langfristig) beinhalten mit TEUR 849 (i. Vj. TEUR 672) im Wesentlichen Anteile an der börsennotierten SecureAlert Inc., Utah, USA, die die euromicron AG in 2009 erworben hat. Die Höhe der am Grundkapital gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 0,64 % (i. Vj. 1,60 %). Die Beteiligung an der SecureAlert Inc. wird als finanzieller Vermögenswert unter der Kategorie Available-for-Sale eingeordnet und zum Fair Value bewertet. Die Erstbewertung erfolgte zum Fair Value am Handelstag. Die Effekte aus der Folgebewertung zum Fair Value werden grundsätzlich erfolgsneutral im Other Comprehensive Income erfasst, sofern keine nachhaltige Wertminderung festgestellt wird. Bei signifikanten Kursminderungen wird von einer nachhaltigen Wertminderung ausgegangen. Im Geschäftsjahr 2012 hatte sich der Wert der Anteile weiter verringert, sodass von einer nachhaltigen Wertminderung (Impairment) ausgegangen wurde. Die kumulierten, zum 31. Dezember 2011 erfolgsneutral im OCI erfassten Abwertungen (TEUR 257) wurden neben dem Abwertungsbedarf des Vorjahres (TEUR 4) im Geschäftsjahr 2012 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2013 hat sich der Fair Value der Anteile wieder um TEUR 177 erhöht; der Effekt aus der Wertaufholung wurde erfolgsneutral im OCI erfasst. Wir verweisen hierzu auch auf Abschnitt 6d.) „Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren“. Bei Anschaffungskosten von TEUR 934 beträgt der Buchwert der Anteile am Bilanzstichtag damit TEUR 849 (i. Vj. TEUR 672).

**Sonstige Vermögenswerte (langfristig)**

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	105	197

Die sonstigen Vermögenswerte (langfristig) beinhalten u. a. das Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 4 KStG.



## 2. Aktive latente Steuern

Auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge werden auf Grundlage der Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 latente Steuern gebildet.

Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungen berücksichtigt. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Latente Steuern werden grundsätzlich in den langfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

### Aktive latente Steuern

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	994	1.695
Vorräte	32.485	26.713
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15	45
Rückstellungen	1.388	1.549
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	536	690
Übrige Verbindlichkeiten	1.442	1.602
Verlustvorträge Körperschaftsteuer/Gewerbsteuer sowie ausländische Ertragsteuern	3.995	3.020
<b>Summe aktive latente Steuern vor Saldierung</b>	<b>40.855</b>	<b>35.314</b>
<b>Saldierungen</b>	<b>-38.556</b>	<b>-33.381</b>
<b>Summe aktive latente Steuern nach Saldierung</b>	<b>2.299</b>	<b>1.933</b>

Langfristige latente Steuern (vor Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 8.130 (i. Vj. TEUR 8.332) und resultieren im Wesentlichen aus den immateriellen Vermögenswerten, den langfristigen Rückstellungen, den Verlustvorträgen, den langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und den übrigen Verbindlichkeiten.

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Zum 31. Dezember 2013 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 23.713 (i. Vj. TEUR 15.429), gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 11.659 (i. Vj. TEUR 2.922) sowie Verlustvorträge bei ausländischen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 20.243 (i. Vj. TEUR 18.189). Die Verlustvorträge betreffen sechs inländische Beteiligungen und die euromicron AG sowie sieben ausländische Beteiligungen. Diese Verluste sind nach derzeitiger Rechtslage unbegrenzt vortragsfähig. Die latenten Steuersätze liegen bei 15,825 %, wenn nur Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) anliegt, sowie bei ca. 30,0 %, wenn Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer anliegen. Bei den ausländischen Gesellschaften gilt der lokale Ertragsteuersatz, der sich in Österreich auf 25,0 % und in den Niederlanden auf 25,5 % beläuft.

Ein nach Saldierung verbleibender Überhang aktiver latenter Steuern von TEUR 2.299 (i. Vj. TEUR 1.440) entfällt auf neun (i. Vj. drei) Tochterunternehmen, die im Geschäftsjahr 2013 oder im Vorjahr einen Verlust erwirtschaftet haben. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern erfolgte auf der Grundlage positiver steuerlicher Planungsrechnungen für die jeweilige Gesellschaft.

Auf bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 30.986 (i. Vj. TEUR 18.103) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hiervon entfallen TEUR 12.446 (i. Vj. TEUR 1.071) auf das In- und TEUR 18.540 (i. Vj. TEUR 17.032) auf das Ausland.

Der Vorstand sieht die Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern mit hoher Wahrscheinlichkeit als gegeben. Gemäß IAS 1.122 hat diese vom Vorstand getroffene Ermessensentscheidung hinsichtlich der Rechnungslegungsmethode einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss und kann in Abhängigkeit künftiger Entwicklungen Änderungen unterliegen.

### 3. Vorräte

Bei den Vorräten erfolgte der Wertansatz gemäß IAS 2.9 grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten. Zur Bewertung des Vorratsvermögens wird im euromicron Konzern die Fifo-Methode angewendet. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungsmaterial und Fertigungslohn sowie zuordenbare Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

#### Vorräte

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.454	11.260
Unfertige Erzeugnisse	1.966	2.288
Fertige Erzeugnisse und Waren	14.752	13.785
Geleistete Anzahlungen	789	167
	<b>27.961</b>	<b>27.500</b>

Nach IAS 2.34 kam es im Geschäftsjahr zu Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 618 (i. Vj. TEUR 337), zu Wertaufholungen kam es in der Berichtsperiode wie schon im Vorjahr nicht.



#### 4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit festgelegten Zahlungsmodalitäten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Zum 31. Dezember 2013 sind wie auch im Vorjahr sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig. Die Buchwerte sind eine approximative Näherung des Fair Values. Die Bewertung erfolgt bei Ersterfassung zum Fair Value zuzüglich ggf. Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern Hinweise für die Uneinbringlichkeit von Forderungen vorliegen, wird eine entsprechende Wertminderung vorgenommen.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

##### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<b>31.12.2013</b> TEUR	<b>31.12.2012</b> TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	35.867	42.158
Wertberichtigungen	- 1.274	- 1.352
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	34.593	40.806
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	63.761	55.960
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	4.467	4.107
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	2.217	228
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	1.959	3.360
	<b>106.997</b>	<b>104.461</b>

Die Wertberichtigungen beinhalten einzeln abgewertete Forderungen; Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird nachfolgend dargestellt:

##### Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	<b>31.12.2013</b> TEUR	<b>31.12.2012</b> TEUR
Stand zu Beginn der Periode	- 1.352	- 1.278
Zuführung	- 506	- 487
Inanspruchnahmen	534	97
Auflösungen	50	316
<b>Stand zum Ende der Periode</b>	<b>- 1.274</b>	<b>- 1.352</b>

Aufgrund wertbegründender Ereignisse wurden in 2013 uneinbringliche Forderungen, für die zuvor keine Wertberichtigungen gebildet wurden, in Höhe von TEUR 798 (i. Vj. TEUR 431) ausgebucht. Bei den weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der am Abschlussstichtag nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergänzt um die Angabe des Netto-Buchwerts der zum Abschlussstichtag wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	TEUR	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig TEUR	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeiträumen überfällig				davon wertgemindert TEUR	
			< 60 TEUR	60-120 TEUR	121-180 TEUR	181-360 TEUR		>360 TEUR
31.12.2013								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.593	13.156	14.699	2.189	1.041	1.100	913	1.495
31.12.2012								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.806	13.422	17.608	3.211	1.466	2.183	1.097	1.819

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Fremdwährung (in US \$) in Höhe von TEUR 1.053 (i. Vj. TEUR 434) enthalten. Da das Währungsrisiko insgesamt im Konzern als nicht materiell eingeschätzt wird, wurde diesbezüglich auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem Kassakurs zum Stichtag umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Konzern gibt es kein Kreditrisiko aufgrund einer möglichen Konzentration der Forderungen auf einen oder wenige Debitoren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen aus Lieferantenboni in Höhe von TEUR 651 (i. Vj. TEUR 435), die ggf. mit entsprechenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet werden können.

Im Beteiligungsportfolio des Konzerns befinden sich Projektgesellschaften, die stichtagsübergreifende Projekt- und Installationsleistungen bilanzieren. Bei wesentlichen stichtagsübergreifenden Dienstleistungen, deren Kosten und anteilige Gewinnrealisierung eindeutig zu identifizieren sind, bilanziert der Konzern nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC). Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der POC-Methode erfolgt nach der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode, wobei die bis zum Bilanzstichtag angefallenen mit den gesamten geschätzten bzw. aus der Auftragskalkulation hervorgehenden Auftragskosten ins Verhältnis gesetzt werden. Grundsätzlich werden nur diejenigen Auftragskosten, die den Leistungsstand widerspiegeln, in diesen Kosten berücksichtigt. Anhand einer Kosten- und Deckungsbeitragsbudgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Projektfortschritt wertmäßig abgebildet bzw. werden die Auftragserlöse erfasst. Das Management der Projektgesellschaften überprüft regelmäßig die Einschätzungen der Projektaufträge, auch hinsichtlich möglicher Auftragsrisiken und der noch anfallenden Kosten des Projektes, die zur Beurteilung des Gesamterfolges eines Projektes hinreichend verlässlich geschätzt werden müssen. Daneben findet auch die Zero-Profit-Methode Anwendung.



Die Salden der stichtagsübergreifenden Projekte werden in einer separaten Bilanzposition „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“ ausgewiesen, um so die Klarheit des Abschlusses zu verbessern. Der Ansatz erfolgt nach Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen, die von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind. Der Wert der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo beträgt TEUR 63.761 (i. Vj. TEUR 55.960), die darin saldierten Anzahlungen belaufen sich auf TEUR 57.975 (i. Vj. TEUR 45.076). Die in Arbeit befindlichen Fertigungsaufträge betragen zum Stichtag TEUR 121.736 (i. Vj. TEUR 101.036) und werden aus der Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger Verluste) in Höhe von TEUR 198.362 (i. Vj. TEUR 156.781) abzüglich der Teilschlussrechnungen in Höhe von TEUR 76.626 (i. Vj. TEUR 55.745) ermittelt.

Einzelne Unternehmen der euromicron Gruppe veräußern ihre Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer). Das Gesamtprogramm weist konzernweit ein maximales Volumen von TEUR 48.000 (i. Vj. TEUR 22.000) auf. Zum 31. Dezember 2013 waren konzernweit Forderungen mit einem Volumen von TEUR 46.281 (i. Vj. TEUR 15.270) verkauft. Entsprechend IAS 39 werden verkaufte Kundenforderungen nur dann ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des veräußerten Forderungsbestands auf den Forderungskäufer übertragen wurden. Durch die vertraglichen Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkredere) auf den Forderungskäufer übertragen. euromicron trägt jeweils noch das Zinsrisiko aus verspäteten Kundenzahlungen. Da nahezu alle Chancen und Risiken weder bei euromicron verbleiben noch auf den Forderungskäufer übergehen, bilanziert euromicron die Forderungen in Höhe des weiter bestehenden Engagements (Continuing Involvement) von TEUR 50 (i. Vj. TEUR 11). Dieses umfasst den Betrag, den euromicron maximal bis zum Zahlungseingang, bezogen auf den Buchwert der zum Stichtag veräußerten Forderungen, an den Forderungskäufer leisten müsste. Dem Continuing Involvement steht eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 101 (i. Vj. TEUR 17) gegenüber. Die Differenz aus Aktiv- und Passivposten spiegelt die verbleibenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen gegenüber dem Factor aus der Zinsgarantie und den bei euromicron verbliebenen Verwaltungsgebühren wider. Gemäß den Anforderungen des IAS 39 erfolgt daher zum Bilanzstichtag eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als Continuing Involvement verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbeitrag der veräußerten Forderungen, gering ist. Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Unter den Erstattungsansprüchen aus Ertragsteuern werden Forderungen aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer der euromicron AG in Höhe von TEUR 2.371 ausgewiesen, die aus den Ende Dezember 2013 erfolgten Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften resultieren. Diesen Steuerforderungen stehen Steuerverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften in gleicher Höhe gegenüber, welche unter den Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern ausgewiesen werden.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) stellen sich wie folgt dar:

#### Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

	<b>31.12.2013</b> TEUR	<b>31.12.2012</b> TEUR
Forderung aus zurückbehaltenen Factoring-Geldern	1.657	0
Darlehensforderung gegen konzernfremde Gesellschafter	195	0
Kautionen/Hinterlegungen	161	0
Lieferantendarlehen	70	0
Wertpapiere	0	228
Sonstige	134	0
	<b>2.217</b>	<b>228</b>

Das im Vorjahr ausgewiesene Wertpapierdepot wurde im Geschäftsjahr 2013 veräußert.

Die sonstigen Vermögenswerte (kurzfristig) haben sich wie folgt entwickelt:

#### Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

	<b>31.12.2013</b> TEUR	<b>31.12.2012</b> TEUR
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	909	1.548
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	591	969
Ansprüche gegen Mitarbeiter	157	115
Sonstige	302	728
	<b>1.959</b>	<b>3.360</b>

## 5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten und werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Zahlungsmittel werden zu Nennwerten angesetzt.

Der Bestand der Zahlungsmittel stellt sich wie folgt dar:

	<b>31.12.2013</b> TEUR	<b>31.12.2012</b> TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	38.791	5.375
Kassenbestand	39	39
	<b>38.830</b>	<b>5.414</b>



## 6. Eigenkapital

### a) Gezeichnetes Kapital und genehmigtes Kapital

Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG haben am 19. Dezember 2013 die Durchführung einer Kapitalerhöhung durch die teilweise Nutzung des genehmigten Kapitals beschlossen. Das Grundkapital wird durch die Ausgabe von 512.599 neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zum Nominalwert von rund EUR 2,56 je Aktie (entspricht Nominalbetrag je Aktie der bisher in Umlauf befindlichen Aktien) und mit voller Gewinnbeteiligung ab dem 1. Januar 2013 um EUR 1.310.537,44 erhöht. Die neuen Aktien werden unter Ausschluss des Bezugsrechts der bisherigen Aktionäre aufgrund der Ermächtigung in § 5 Abs. 4 Satz 4 der Satzung ausgegeben. Der Ausgabebetrag beläuft sich auf EUR 13,86 je Stückaktie.

Die Eintragung der Kapitalerhöhung beim Handelsregister erfolgte am 8. Januar 2014. Die erhaltenen Einlagen aus der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 7.104.622,14 werden zum Bilanzstichtag unter Abzug der Eigenkapitalbeschaffungskosten nach latenten Steuern von EUR 267.299,58 unter einem gesonderten Posten als „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ im Eigenkapital des euromicron Konzernabschlusses ausgewiesen.

Mit der Eintragung der Kapitalerhöhung am 8. Januar 2014 erhöhte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der euromicron AG von 6.663.799 Aktien um 512.599 Aktien auf 7.176.398 Aktien sowie das Grundkapital der euromicron AG von EUR 17.037.017,44 um EUR 1.310.537,44 auf EUR 18.347.554,88. Die Kapitalrücklage erhöhte sich von EUR 88.770.758,23 um EUR 5.526.785,12 auf EUR 94.297.543,35.

Nach Durchführung der Eigenkapitalerhöhung durch die teilweise Nutzung des genehmigten Kapitals beträgt das genehmigte Kapital der Gesellschaft noch EUR 1.310.541,28.

Dieses kann der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 31. Mai 2016 dazu verwenden, das Grundkapital der euromicron AG gegen Bar- oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.



### Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 wurde die euromicron AG ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 9. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen, zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Dabei sind die in der Beschlussvorlage zur Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 dargestellten Einzelheiten zu berücksichtigen. Weiterhin sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden oder erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere die erworbenen eigenen Aktien über die Börse oder durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre zu veräußern. Die Aktien dürfen in den beiden folgenden Fällen auch in anderer Weise, und damit unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, veräußert werden:

- ▶ Weiterveräußerung von Aktien im rechnerischen Betrag von bis zu 5 % des Grundkapitals gegen Zahlung eines Geldbetrags, wenn der Geldbetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Für die Frage des Ausnutzens der 5 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (vgl. insbesondere § 5 Abs. 4 der Satzung) mit zu berücksichtigen. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Durchschnitt der Schlusskurse im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbarem Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.
- ▶ Begebung der Aktien als Gegenleistung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.



Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2013 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2013 keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gemäß IAS 32.33 verrechnet werden könnten.

#### Aktienbestand im Umlauf

	Anzahl/Stück
Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember 2013	6.663.799

#### b) Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage

Die zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen von EUR 7.104.622,14 werden vermindert um die angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten nach latenten Steuern von EUR 267.299,58 (davon Eigenkapitalbeschaffungskosten von EUR 376.956,11 und latente Steuern von EUR – 109.656,53) unter gesondertem Posten ausgewiesen. Hiervon entfallen EUR 1.310.537,44 auf das Grundkapital und EUR 5.526.785,12 auf den Agiobetrag vermindert um die verrechneten Eigenkapitalbeschaffungskosten nach latenten Steuern.

#### c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beinhaltet gemäß § 272 Abs. 2 HGB die Agiobeträge aus Aktienemissionen und Kapitalerhöhungen. Die Kapitalrücklage erfüllt die Vorgabe gemäß § 150 AktG.

Durch die am 19. Dezember 2013 beschlossene Kapitalerhöhungsmaßnahme sind der Gesellschaft liquide Mittel von EUR 7.104.622,14 zugeflossen (512.599 neue Aktien zu einem Ausgabepreis von EUR 13,86 je Aktie). Der Ausweis des Agiobetrages von EUR 5.794.084,70 (Ausgabebetrag EUR 13,86, Nominalwert rd. EUR 2,56) erfolgt zum Bilanzstichtag unter dem gesonderten Posten als „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ im Eigenkapital des euromicron Konzernabschlusses. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung am 8. Januar 2014 wird der Agiobetrag der Kapitalrücklage der euromicron AG zugeführt.

Die im Rahmen von Kapitalerhöhungen angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten wurden, vermindert um latente Steuern, gemäß IAS 32.37 direkt mit dem Agio verrechnet und nicht erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Aufgrund der am 19. Dezember 2013 beschlossenen Kapitalerhöhungsmaßnahme sind Eigenkapitalbeschaffungskosten, vermindert um latente Steuern, von EUR 267.299,58 angefallen, die zum Bilanzstichtag unter dem gesonderten Posten als „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ im Eigenkapital des euromicron Konzernabschlusses erfasst sind.

Mit Eintragung der Kapitalerhöhung am 8. Januar 2014 werden diese der Kapitalrücklage des euromicron Konzernabschlusses zugeführt.

**d) Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren**

In der Bewertungsrücklage werden Marktwertveränderungen von Wertpapieren, die nach IAS 39 als Available-for-Sale Financial Assets qualifiziert werden, ausgewiesen. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2013 eingetretenen Werterholung der Anteile an der SecureAlert beträgt die Bewertungsrücklage zum Bilanzstichtag TEUR 177 (i. Vj. TEUR 0).

**Bewertungsrücklage**

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
SecureAlert Inc.	177	0
	<b>177</b>	<b>0</b>

**e) Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung**

Die Vermögenswerte und die Verbindlichkeiten der MICROSENS Sp.z.o.o., Wroclaw/Polen, deren funktionale Währung der polnische Zloty ist, werden zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird.

Der sich aus der Umrechnung des Abschlusses der MICROSENS Sp.z.o.o. ergebende Unterschiedsbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf EUR 33,92.

**f) Ausschüttungen im Geschäftsjahr**

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2013 wurden TEUR 1.999 als Dividende ausgeschüttet (Aktienbestand zum 31. Dezember 2012 gesamt 6.663.799 Aktien, Dividende je Aktie EUR 0,30).

**g) Nicht beherrschende Anteile**

Die zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile (TEUR 392) betreffen ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua (10%).

**h) Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1**

Das Kapitalmanagement im Rahmen der Build-and-Integrate-Phase hat eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zum Ziel, um den uneingeschränkten Kapitalmarktzugang und die Schuldentilgungsfähigkeit zu möglichst günstigen Konditionen sicherzustellen sowie die finanzielle Substanz des Konzerns zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, werden die Reduktion des Working Capital und die Senkung der Nettofinanzverschuldung durch das Management kontinuierlich verfolgt. Als Steuerungsgrößen dienen bilanzielles Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung<sup>1</sup>. Die Nettofinanzverschuldung errechnet sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (lang- und kurzfristig), Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (lang- und kurzfristig) und einem Industriedarlehen abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und eventuell vorhandener Wertpapiere<sup>2</sup>. Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern zum 31. Dezember 2013 aufgrund der Integrationsphase angepassten Finanzkennzahlen wurden eingehalten.

1 Die Eigenkapitalquote beträgt 37,3% (i. Vj. 41,9%).

2 Diese beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 33.208 (i. Vj. TEUR 75.700).

## 7. Rückstellungen

### a) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt gegen diejenige Aufwandsposition, in der die ursprüngliche Zuführung zu einer Rückstellung ausgewiesen war. Sofern der Abzinsungseffekt bei langfristigen Rückstellungen wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme. Die euromicron erwartet, dass innerhalb der Jahresfrist TEUR 2.308 (i. Vj. TEUR 2.062) und in den kommenden zwei bis fünf Jahren TEUR 1.310 (i. Vj. TEUR 708) und in dem Zeitraum nach fünf Jahren TEUR 466 (i. Vj. TEUR 449) an Rückstellungen in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

#### Rückstellungsspiegel

	01.01. 2013 TEUR	Umgliederung aus Verbind- lichkeiten TEUR	Umbu- chung TEUR	Erstkon- solidie- rung TEUR	Inan- spruch- nahme TEUR	Auflösung TEUR	Aufzinsung TEUR	Zuführung TEUR	31.12. 2013 TEUR
Rückstellung für Jubiläum und Sterbegeld	531	0	0	0	-64	0	16	51	534
Abfertigungs- rückstellung	367	0	0	0	-33	0	0	64	398
Rückstellung für Gewährleistung und Nachlaufkosten	125	0	-20	0	0	-7	0	163	261
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	0	0	245	0	0	0	0	9	254
Rückstellung für drohende Verluste	0	0	0	0	0	0	1	104	105
Rückstellung für Archivierung	0	26	62	3	0	-12	0	34	113
Übrige Rückstellungen	134	0	-38	0	-3	0	0	18	111
<b>Summe langfristige sonstige Rückstellungen</b>	<b>1.157</b>	<b>26</b>	<b>249</b>	<b>3</b>	<b>-100</b>	<b>-19</b>	<b>17</b>	<b>443</b>	<b>1.776</b>
Rückstellung für Gewährleistung und Nachlaufkosten	1.325	0	-21	130	-463	-23	0	1.055	2.003
Rückstellung für drohende Verluste	268	0	0	0	-90	-163	0	80	95
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	245	0	-245	0	0	0	0	0	0
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	73	20	0	0	-36	-37	0	11	31
Übrige Rückstellungen	151	40	17	5	-81	0	0	47	179
<b>Summe kurzfristige sonstige Rückstellungen</b>	<b>2.062</b>	<b>60</b>	<b>-249</b>	<b>135</b>	<b>-670</b>	<b>-223</b>	<b>0</b>	<b>1.193</b>	<b>2.308</b>
<b>Summe sonstige Rückstellungen</b>	<b>3.219</b>	<b>86</b>	<b>0</b>	<b>138</b>	<b>-770</b>	<b>-242</b>	<b>17</b>	<b>1.636</b>	<b>4.084</b>

Die Abfertigungsrückstellungen betreffen Konzerngesellschaften mit Sitz in Österreich und wurden aufgrund der Verpflichtung zur Leistung einer bestimmten Einmalzahlung bei der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses gebildet.

Die langfristigen übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere eine Rückstellung für Abfindungszahlungen an freie Handelsvertreter einer im Ausland ansässigen Konzerngesellschaft.

Die kurzfristigen übrigen Rückstellungen setzen sich aus verschiedenen Einzelsachverhalten wie z. B. Rückstellungen für Mietnebenkosten oder Rückstellungen für Kundenskotti zusammen.

#### **b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Im euromicron Konzern bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte und Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen aus der Zeit vor dem Erwerb eines Unternehmens durch die euromicron AG übernommen wurden.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr, auf dem im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bezogenen Gehalt oder den Bezügen eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel abhängig von der Beschäftigungsdauer. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als jährliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der euromicron Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Mitarbeiter erwirbt im Erlebensfall Anspruch auf ein bestehendes Versorgungsguthaben als Altersleistung, als Invalidenleistung oder im Fall von Hinterbliebenenversorgung als Witwen- oder Witwerleistung und Waisenleistung.

Zur Absicherung eines Großteils der Verpflichtung hat die euromicron Gruppe ein CTA (euromicron Pension Trust e. V.) eingerichtet, dessen Dotierung sich nach der Höhe der Verpflichtung richtet. Zur Absicherung von Einzelzusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen.

Gemäß IAS 19 werden Rückstellungen für solche Pensionsverpflichtungen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (defined benefit) berechnet. In der Bilanz wird die daraus resultierende Verpflichtung nach Abzug von saldierungsfähigem Planvermögen als Rückstellung ausgewiesen.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens wird durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.



Nachfolgend ist die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) im Geschäftsjahr dargestellt:

#### Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO)

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	15.425	11.544
Laufender Dienstzeitaufwand	345	361
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltungen	-1.004	0
Zinsaufwand	456	586
Pensionszahlungen	-209	-86
Neubewertungseffekte	285	2.933
davon		
Änderung finanzieller Annahmen	-669	3.082
Änderung demographischer Annahmen	824	-329
erfahrungsbedingte Anpassung	130	180
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0
Beiträge der Planteilnehmer	91	87
<b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres</b>	<b>15.389</b>	<b>15.425</b>

Der Effekt aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand und Planabgeltungen in Höhe von TEUR – 1.004 (i. Vj. TEUR 0) ergibt sich aus Änderungen in den bestehenden Versorgungsverpflichtungen einer Konzerngesellschaft. Der Dotierungsrahmen zur betrieblichen Altersversorgung wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2013 nicht mehr verlängert.

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

#### Planvermögen

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Planvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	14.442	10.816
Erwartete Erträge aus Planvermögen	462	550
Neubewertungseffekte	-341	-256
Arbeitgeberbeiträge / -entnahmen	-121	3.332
Pensionszahlungen	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0
<b>Planvermögen am Ende des Berichtsjahres</b>	<b>14.442</b>	<b>14.442</b>

Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen mit einem Anteil von 3,3 % (i. Vj. 3,0 %) sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des euromicron Konzerns mit einem Anteil von 96,7 % (i. Vj. 97,0 %), die treuhänderisch vom CTA gehalten werden. Diese Vermögenswerte werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt.

Auf erfolgsneutral erfasste Neubewertungseffekte aus Pensionen wurden im Berichtsjahr über das sonstige Ergebnis aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 85 (i. Vj. TEUR 880) erfolgsneutral gebildet. Zudem wurde ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 103 (i. Vj. TEUR 77) aus der Anwendung der Nettozinsmethode gegen das sonstige Ergebnis erfasst.

Die bilanzielle Rückstellung entwickelte sich wie folgt:

#### Bilanzielle Rückstellung

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Rückstellung zu Beginn des Berichtsjahres	983	728
Laufender Dienstzeitaufwand	345	361
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltung	-1.004	0
Netto-Zinsaufwand/ -ertrag	-6	36
Pensionszahlungen	-209	-86
Arbeitgeberbeiträge/ -entnahmen	121	-3.332
Beiträge der Planteilnehmer	91	87
Neubewertungseffekte	626	3.189
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0
<b>Rückstellung am Ende des Berichtsjahres</b>	<b>947</b>	<b>983</b>

Der Netto-Zinsaufwand/ -ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen, die anderen Komponenten des Pensionsaufwandes (laufender Dienstzeitaufwand, nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltung) werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Die Neubewertungseffekte werden über das sonstige Ergebnis erfasst und über die Position Konzernrücklage und Ergebnisvorträge abgeschlossen.

Die nachfolgend dargestellten auf Annahmen beruhenden Parameter wurden der Bewertung der zukünftigen Leistungshöhe zugrunde gelegt:

#### Durchschnittliche Bewertungsfaktoren

	2013	2012
Diskontierungssatz	3,50 %	3,20 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	3,25 %	3,25 %
Zukünftige Rentendynamik	2,00 %	2,00 %

Die Diskontierungssätze orientieren sich an den Renditen für erstrangige Industrieanleihen mit entsprechender Laufzeit; die biometrischen Parameter basieren auf den Richttafeln 2005G nach Heubeck. Da Pensionszusagen im Wesentlichen bei Unternehmen des euromicron Konzerns mit Sitz im Inland bestehen, beziehen sich die Parameter auf die wirtschaftliche Situation in Deutschland.



Bei Variation der Annahmen um +/- 1 %-Punkte bzw. +/- 1 Jahr ergeben sich folgende Auswirkungen auf die DBO:

#### Variation der Annahmen und +/- 1 %-Punkte bzw. +/- 1 Jahr

	2013		2012	
	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr
Diskontierungssatz	- 12,20 %	13,08 %	- 12,00 %	14,70 %
Lebenserwartung	0,87 %	- 1,03 %	1,20 %	- 1,30 %
Finanzierungsendalter	- 2,10 %	1,95 %	- 1,30 %	1,40 %

In Bezug auf die Entwicklung des Rententrends wurde eine Spanne von +/- 0,25 % (i. Vj. +/- 1 %) verwendet.

#### Variationen der Annahmen um +/- 0,25 %-Punkte

	2013		2012	
	+ 0,25 %-Punkt bzw. + 0,25 Jahre	- 0,25 %-Punkt bzw. - 0,25 Jahre	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr
Zukünftige Rentendynamik	1,84 %	- 1,74 %	6,00 %	- 4,80 %

Die Ermittlung der Effekte erfolgte analog zum Vorjahr unter Anwendung der gleichen Methoden wie für die Bewertung der Verpflichtung zum Jahresende.

Die im Folgejahr erwarteten Rentenzahlungen betragen TEUR 209, die erwarteten Beiträge zum Plan lassen sich zum Bilanzstichtag noch nicht verlässlich schätzen.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 16,03 Jahre (i. Vj. 14,0 Jahre).

Im Rahmen beitragsorientierter Altersversorgungssysteme wurden an die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von TEUR 5.547 (i. Vj. TEUR 5.234) gezahlt.



## 8. Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt. Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie der langfristigen variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sind approximativ eine Näherung des Fair Values. Der Fair Value der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der euromicron AG.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

### Verbindlichkeiten

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.196	68.585
Verbindlichkeiten aus finance lease	2.176	2.757
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.639	42.867
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	4.341	1.850
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	6.826	6.130
Personalverpflichtungen	11.471	9.833
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44.133	14.804
Sonstige Verbindlichkeiten	5.790	6.070
	<b>192.572</b>	<b>152.896</b>

Die Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

### Laufzeit der Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag TEUR	Fällig in			Beizulegender Zeitwert mit DVA TEUR
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.196	30.390	32.806	0	61.312
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.176	506	1.597	73	– <sup>1)</sup>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.639	54.639	0	0	– <sup>1)</sup>
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	4.341	4.341	0	0	– <sup>1)</sup>
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	6.826	6.826	0	0	– <sup>1)</sup>
Personalverpflichtungen	11.471	11.471	0	0	– <sup>1)</sup>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44.133	36.811	7.322	0	43.863
Sonstige Verbindlichkeiten	5.790	5.585	112	93	– <sup>1)</sup>
	<b>192.572</b>	<b>150.569</b>	<b>41.837</b>	<b>166</b>	<b>105.175</b>
(im Vorjahr)	152.896	105.123	42.459	5.314	75.641

1) Der Buchwert entspricht approximiert dem beizulegenden Zeitwert.



Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (im Wesentlichen USD und CHF) betragen TEUR 3.267 (i. Vj. TEUR 1.948).

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen der euromicron über die euromicron AG zentral finanziert.

Die Zinssätze bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. bei Kontokorrentlinien sind fest bzw. variabel und umfassen eine Spanne von 1,08 % – 11,0 % (i. Vj. 1,05 % – 12,5 %). Die hohen Zinssätze beziehen sich hierbei auf einzelvertragliche Konditionen von Kontokorrentlinien neu erworbener Tochterunternehmen bei deren Hausbanken, die aber im Sinne der Finanzierungsoptimierung nicht genutzt oder kurzfristig gekündigt werden können.

Die euromicron AG hat im Geschäftsjahr 2011 ein Schuldscheindarlehen im Volumen von TEUR 24.500 in Anspruch genommen. Das Darlehen besteht aus verschiedenen Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten. Ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 5.000 wurde im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig getilgt. Die zum 31. Dezember 2013 noch bestehenden Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen haben eine Laufzeit bis zum 15. Juli 2016 (TEUR 14.500) bzw. bis zum 15. Juli 2018 (TEUR 5.000). Als Kreditbereitstellungsentgelt wurden von der Bank TEUR 122,5 einbehalten (0,5 %), die in 2011 zahlungswirksam waren und handelsrechtlich aufwandswirksam erfasst wurden. Gemäß IFRS wird der Aufwand über die Laufzeit des Vertrages nach der Effektivzinsmethode verteilt. Die Kreditverbindlichkeit wurde im Auszahlungszeitpunkt um TEUR 122,5 reduziert. Gemäß der Effektivzinsmethode wurde im Geschäftsjahr 2013 ein anteiliger Betrag in Höhe von TEUR 30 aufwandswirksam erfasst.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des euromicron Konzerns sowie dessen Build-and-Integrate-Strategie zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die wesentlichen Kreditlinien sind ohne Laufzeitbegrenzungen abgeschlossen. Zum Jahresende sind kurzfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 71.749 ungenutzt (i. Vj. TEUR 57.038).

Unter den Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern werden Verbindlichkeiten aus abzuführender Kapitalertragsteuer von Tochtergesellschaften der euromicron AG in Höhe von TEUR 2.371 ausgewiesen, die aus den Ende Dezember 2013 erfolgten Dividendenausschüttungen der Tochtergesellschaften an die euromicron AG resultieren. Diesen Steuerverbindlichkeiten stehen Forderungen aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer der euromicron AG in gleicher Höhe gegenüber, welche unter der Bilanzposition „Erstattungsansprüche Ertragsteuern“ ausgewiesen werden.

Die Personalverpflichtungen (TEUR 11.471; i. Vj. TEUR 9.833) setzen sich aus finanziellen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 6.931 (i. Vj. TEUR 4.338) und nicht-finanziellen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.540 (i. Vj. TEUR 5.495) zusammen. Die finanziellen Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lohn- und Gehaltszahlungen, Abfindungen und aus Boni- und Tantiemehzahlungen. Die nicht-finanziellen Personalverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus nicht genommenen Urlaubs- und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeit.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

#### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Industriedarlehen	3.333	6.667
Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten	1.996	963
Kaufpreisverbindlichkeiten	1.993	384
Sonstiges	0	11
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)</b>	<b>7.322</b>	<b>8.025</b>
Weiterzuleitende Kundengelder	21.629	176
Kaufpreisverbindlichkeiten	8.000	2.363
Industriedarlehen	3.333	3.333
Dividende / Gewinnanteile Konzernfremde	2.644	392
Verpflichtungen aus Andienungsrechten	983	0
Sonstiges	222	515
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)</b>	<b>36.811</b>	<b>6.779</b>
<b>Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>44.133</b>	<b>14.804</b>

Alle finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 sind der Kategorie „Financial Liabilities Measured at Amortised Cost“ gemäß IAS 39 zugeordnet und werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Kreditprovisionen, die nicht als Transaktionskosten im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt wurden, sind in Höhe von TEUR 72 (i. Vj. TEUR 34) angefallen und wurden aufwandswirksam erfasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

#### Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Verbindlichkeit aus Mietglättung	205	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)</b>	<b>205</b>	<b>0</b>
Erhaltene Anzahlungen	3.526	3.526
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit (inkl. Berufsgenossenschaft)	1.096	1.184
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	372	557
Sonstiges	591	803
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)</b>	<b>5.585</b>	<b>6.070</b>
<b>Summe sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>5.790</b>	<b>6.070</b>

In den erhaltenen Anzahlungen sind Anzahlungen enthalten, die nicht saldierungsfähig sind. Dazu zählen auch Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode, die den Grad der Leistungserstellung übersteigen.



Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns dargestellt:

	Buchwert 31.12.2013 TEUR	Cashflow 2014 bis 1 Jahr			Cashflow 2015–2018 über 1 Jahr bis 5 Jahre			Cashflow 2019 ff. über 5 Jahre		
		Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung
		fix	variabel	TEUR	fix	variabel	TEUR	fix	variabel	TEUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	63.196	813	265	30.390	1.019	560	32.806	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.176	85	0	506	142	0	1.597	2	0	73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.639	0	0	54.639	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44.133	356	0	36.811	152	0	7.322	0	0	0
	<b>164.144</b>	<b>1.254</b>	<b>265</b>	<b>122.346</b>	<b>1.313</b>	<b>560</b>	<b>41.725</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>73</b>
(im Vorjahr)	129.013	1.497	437	81.240	2.405	1.397	42.459	11	81	5.314

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 im Bestand befanden und für die vertraglich bereits Zahlungen vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzierungsinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2013 (i. Vj. am 31. Dezember 2012) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem Kassakurs zum Stichtag umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die euromicron setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung der aus Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Hierüber wird im Einzelfall entschieden. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zur Erzielung kurzfristiger Spekulationszwecke gehalten. Zum 31. Dezember 2013 hält die euromicron keine derivativen Finanzinstrumente.

## 9. Passive latente Steuern

Der Ansatz und die Wertermittlung latenter Steuern erfolgen nach den Grundsätzen, wie unter hier 2. „Aktive latente Steuern“ beschrieben.

Gemäß IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf steuerpflichtige temporäre Differenzen zwischen den Anteilen an Tochterunternehmen gegenüber dem steuerlichen Ansatz in Höhe von TEUR 1.206 (i. Vj. TEUR 963) angesetzt, da die euromicron AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

### Passive latente Steuern

	<b>31.12.2013</b> TEUR	<b>31.12.2012</b> TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	8.105	7.650
Sachanlagen	908	1.011
Vorräte	277	172
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36.771	30.765
Rückstellungen	1.137	1.444
Übrige Verbindlichkeiten	17	75
<b>Summe passivische latente Steuern vor Saldierung</b>	<b>47.215</b>	<b>41.117</b>
<b>Saldierungen</b>	<b>-38.556</b>	<b>-33.381</b>
<b>Summe passivische latente Steuern nach Saldierung</b>	<b>8.659</b>	<b>7.736</b>

Langfristige latente Steuern (vor Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 9.031 (i. Vj. TEUR 8.661) und resultieren aus den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen.

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.



## 10. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten – Buchwerte und beizulegende Werte nach Bewertungskategorien

		Wertansatz Bilanz		
	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2013 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR
<b>Aktiva</b>				
Zahlungsmittel	LaR <sup>1)</sup>	38.830		38.830
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR <sup>1)</sup>	34.593	34.593	
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	LaR <sup>1)</sup>	63.761	63.761	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS <sup>3)</sup>	3.177		
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC <sup>2)</sup>	54.639	54.639	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC <sup>2)</sup>	63.196	63.196	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC <sup>2)</sup>	44.133	44.133	
Finanzielle Personalverpflichtungen	FLAC <sup>2)</sup>	6.931	6.931	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	2.176	2.176	

<sup>1)</sup> LaR = Loans and Receivables

<sup>2)</sup> FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

<sup>3)</sup> AfS = Available-for-Sale Financial assets

\* Darstellung im Vergleich zum Vorjahr zur Verbesserung der Übersichtlichkeit angepasst

nach IAS 39

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

nach IAS 39		Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Buchwert 31.12.2012 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR
		5.414		5.414		
		40.806	40.806			
		55.960	55.960			
3.177		946			847	99
		42.867	42.867			
		68.585	68.585			
		14.804	14.804			
		4.338*	4.338			
		2.757	2.757			



Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgt gemäß IFRS 13 in drei Stufen:

1. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht bereinigte) Preise.
2. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
3. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Bei der Bewertung der in der euromicron Gruppe zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell zum Ansatz.

Die Fair Values der Anteile an der SecureAlert (Klassifizierung: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe bewertet, da der Aktienkurs auf einem aktiven Markt beobachtbar ist.

Die in Abschnitt 8. „Verbindlichkeiten“ dargestellten Fair Values der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten wurden nach der Stufe 2 bewertet. Der Fair Value ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der euromicron AG.

Das Andienungsrecht bzw. die Kaufoption bezüglich der verbleibenden, nicht von euromicron gehaltenen Anteile an der ATECS, SIM und Microsens wurden nach der 2. Stufe bewertet. Der Fair Value der langfristigen Komponenten wurde ermittelt als Barwert der vertraglich vereinbarten Verkaufs- bzw. Kaufpreise unter Anwendung eines marktgerechten Zinssatzes. Die Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten bezüglich des Erwerbs der ATECS und der SIM erfolgt nach der 3. Stufe. Unter der Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit der bedingten Kaufpreiszahlungen, die auf Basis geschätzter Planungsrechnungen ermittelt wurde, wurde der Barwert der vertraglich vereinbarten Cash Flows unter Anwendung eines marktgerechten Zinssatzes ermittelt.

Es gab keine Transfers zwischen den Stufen während des Jahres.

Für Finanzinstrumente bestehen keine erhaltenen Sicherheiten im euromicron Konzern.



# Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## 11. Umsatzerlöse

Umsätze werden gemäß IAS 18 nach dem Gefahrenübergang bzw. der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten und ohne Umsatzsteuer erfasst.

Für die stichtagsübergreifenden Projekte erfolgt gemäß IAS 11 eine anteilige Umsatz- und Ergebnisrealisierung nach der POC-Methode. Daneben findet auch die Zero-Profit-Methode Anwendung. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der POC-Bewertung erfolgt auf Basis der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode. Die nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelten POC-Umsätze ergeben sich aus den zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zzgl. eines anteiligen Gewinns. Dagegen werden in Umsätzen, die nach der Zero-Profit-Methode erhoben werden, keine Gewinnaufschläge berücksichtigt.

Anteilige Gewinne aus der POC-Methode werden nur für solche Projekte realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann. In den Umsatzerlösen des Konzerns sind Umsätze aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 119.454 (i. Vj. TEUR 104.883) enthalten. Die damit im Zusammenhang stehenden Herstellungskosten betragen TEUR 107.572 (i. Vj. TEUR 94.182).

Veränderungen der Umsatzerlöse aus Änderungen des Konsolidierungskreises belaufen sich auf TEUR 1.631 (i. Vj. TEUR 9.916).

Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich auf in den Verkauf von Gütern in Höhe von TEUR 193.819 (i. Vj. TEUR 179.219) und das Erbringen von Dienstleistungen in Höhe von TEUR 135.551 (i. Vj. TEUR 150.811). Hinsichtlich einer weiteren Aufgliederung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (Textabschnitt 24).

## 12. Aktivierte Eigenleistungen

Die Bilanzierung von aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 3.134 (i. Vj. TEUR 5.607) resultiert wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen.



### 13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

#### Sonstige betriebliche Erträge

	2013 TEUR	2012 TEUR
Ertrag Auflösung Earn-out Verbindlichkeit TeraMile	390	374
Währungsgewinne	291	350
Grundstücks- und Mieterträge	168	216
Erstattungen Krankenkassen / Wiedereingliederung / Weiterbelastungen	150	206
Ertrag aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	142	50
Versicherungsentschädigungen	122	257
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	95	265
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	50	316
Ertrag aus Schadenersatz	37	59
Ertrag Geldeingang aus abgeschriebenen Forderungen	31	40
Sonstige	425	664
	<b>1.901</b>	<b>2.797</b>

Die Position Sonstige enthält eine Vielzahl von Einzelpositionen, auf deren Darstellung verzichtet wird.

### 14. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

#### Materialaufwand

	2013 TEUR	2012 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	118.170	111.352
Aufwendungen für bezogene Leistungen	58.269	59.650
	<b>176.439</b>	<b>171.002</b>

## 15. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

### Personalaufwand

	2013 TEUR	2012 TEUR
Löhne und Gehälter	83.588	78.507
Soziale Abgaben	15.593	15.081
	<b>99.181</b>	<b>93.588</b>

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

### Mitarbeiter

	2013 TEUR	2012 TEUR
Gewerbliche Mitarbeiter	850	812
Angestellte	803	785
Auszubildende	88	102
	<b>1.741</b>	<b>1.699</b>

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2012 neu erworbenen Gesellschaften, die im Geschäftsjahr 2013 für das gesamte Jahr in die Betrachtung einbezogen werden. Daneben ist der Personalaufwand insbesondere aufgrund der im Geschäftsjahr 2013 angefallenen Integrations- und Restrukturierungskosten angestiegen.

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen anteilig im Jahresdurchschnitt 5 (i. Vj. 40) Mitarbeiter, bezogen auf den Bilanzstichtag entspricht dies 24 (i. Vj. 98) Mitarbeitern.



## 16. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

### Abschreibungen

	<b>2013</b> TEUR	<b>2012</b> TEUR
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	5.363	4.751
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	3.538	3.192
	<b>8.901</b>	<b>7.943</b>

Im Rahmen der Kaufpreisallokation beim Erwerb neuer Gesellschaften in 2013 wurden stille Reserven vor latenten Steuern in Höhe von TEUR 3.985 (i. Vj. TEUR 915) identifiziert und bilanziert. Hierauf entfielen im Geschäftsjahr 2013 Abschreibungen in Höhe von TEUR 356 (i. Vj. TEUR 82).

## 17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<b>2013</b> TEUR	<b>2012</b> TEUR
Kfz- und Reisekosten	13.768	13.175
Mieten/Raumkosten	7.006	6.334
Rechts- und Beratungskosten	4.337	4.061
Messe- /Werbekosten	2.160	2.586
Kosten des Warenversands	1.597	2.093
Kommunikationsaufwendungen	1.660	1.802
IT-Kosten	1.479	891
Provisionen	1.067	1.361
Fortbildungskosten	947	1.153
Personalleasing	935	772
Verwaltungskosten	927	1.719
Instandhaltungskosten	902	1.438
Forderungsverluste	798	431
Betriebskosten	616	873
Einstellung Wertberichtigung Forderungen	506	201
Nebenkosten des Geldverkehrs	133	54
Kursverluste	124	19
Sonstiges	4.715	4.006
	<b>43.677</b>	<b>42.969</b>

## 18. Finanzergebnis

### Finanzergebnis

	2013 TEUR	2012 TEUR
Zinserträge	61	175
Zinsaufwendungen	-3.869	-4.520
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-3.808</b>	<b>-4.345</b>
Sonstige finanzielle Aufwendungen	0	-511
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-3.808</b>	<b>-4.856</b>

Unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen des Vorjahres in Höhe von TEUR –511 waren Wertänderungen finanzieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR –261 sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertpapierleihegeschäften in Höhe von TEUR –250 ausgewiesen. Vergleichbare Sachverhalte lagen im Geschäftsjahr 2013 nicht vor.

### Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand

	2013 TEUR	2012 TEUR
Für nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Finanzinstrumente nach IAS 39:		
Gesamtzinsaufwand	-3.707	-4.265
Gesamtzinsertrag	61	157

### Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten

	2013 TEUR	2012 TEUR
Kredite und Forderungen	-1.147	-503
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	207	-192
davon im sonstigen Ergebnis erfasst	177	0
davon in der Gewinn und Verlustrechnung erfasst	30	-192
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.208	-3.508

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Disagien, die Erfassung und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen und Verluste aus Abgang. Nettogewinne und Nettoverluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthalten Ergebnisse aus Abschreibungen, Zuschreibungen sowie Umbuchungen von Bewertungseffekten aus dem Eigenkapital bei Veräußerung oder Abgang.



## 19. Steuern vom Einkommen und Ertrag

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2013 TEUR	2012 TEUR
Laufende Steuern Deutschland	1.455	3.057
Latente Steuern Deutschland	448	-400
Laufende Steuern Ausland	714	617
Latente Steuern Ausland	-152	124
	<b>2.465</b>	<b>3.398</b>

Im Geschäftsjahr 2013 wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 85 (i. Vj. TEUR 1.244) erfolgsneutral erfasst. Diese resultieren in 2013 ausschließlich (i. Vj. mit TEUR 880) aus aktiven latenten Steuern, die im Zuge der Anwendung des IAS 19 R erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen waren. Zudem sind im Vorjahr aktive latente Steuern von (per Saldo) TEUR 364 im Rahmen der in 2012 erfolgten Unternehmenserwerbe erfolgsneutral zugegangen. In 2013 ergab sich aus den Unternehmenserwerben ein erfolgsneutraler Zugang an passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 558 (i. Vj. TEUR 0). Aus der Anwendung der Nettozinsmethode resultierte im Berichtsjahr ein latenter Sterueraufwand in Höhe von TEUR 103 (i. Vj. TEUR 75), der nicht zum Ausweis einer passiven latenten Steuer in der Bilanz führte. Zudem ergab sich aus Kosten der Kapitalerhöhung, die erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet wurden, ein latenter Sterueraufwand in Höhe von TEUR 109 (i. Vj. TEUR 0), der ebenfalls nicht zum Bilanzausweis einer passiven latenten Steuer führte.

Im Saldo Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 106 (i. Vj. TEUR 275) enthalten sowie Steuererstattungen in Höhe von TEUR 153 (i. Vj. TEUR 104).

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Sterueraufwand des Geschäftsjahres zum ausgewiesenen Sterueraufwand. Der erwartete Sterueraufwand ergibt sich aus einem Gesamtsteuersatz von 30,00 % wie im Vorjahr und dem Ergebnis vor Steuern. Der Gesamtsteuersatz resultiert aus dem Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825 % und dem effektiven durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,175 %.

### Steuerüberleitung

	2013 TEUR	2012 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.701	12.226
Erwarteter Sterueraufwand	510	3.668
Erträge aus Wertpapierleihen	0	-1.500
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	426	314
Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	1.889	554
Nutzung Verlustvorträge bislang nicht berücksichtigt/Veränderung Wertberichtigung	-313	-18
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	23	109
Steuernachzahlungen/-erstattungen	-47	171
Sonstige	-23	100
<b>Tatsächlicher Sterueraufwand</b>	<b>2.465</b>	<b>3.398</b>
<b>Effektiver Sterueraufwand</b>	<b>144,9 %</b>	<b>27,8 %</b>

## 20. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzernjahresüberschuss

Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Konzernjahresüberschuss betrifft die Qubix S.p.A., Padua, und die MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm.

## 21. Ergebnis pro Aktie

Durch die am 19. Dezember 2013 beschlossene Kapitalerhöhung wurden 512.599 neue Aktien ausgegeben, die mit Eintragung der Kapitalerhöhung am 8. Januar 2014 ihre vollen Stimm- und Mitgliedschaftsrechte begründen. Gemäß IAS 33.21a wurden die 512.599 neuen Aktien für die Berechnung der in Umlauf befindlichen Aktien berücksichtigt, da eine Einzahlung der Bareinlagen vor dem Bilanzstichtag erfolgte.

Die 512.599 neuen Aktien sind seit der Eintragung der Kapitalerhöhung mit Rückwirkung zum 1. Januar 2013 voll gewinnbezugsberechtigt, sodass eine Gewichtung für das Gesamtjahr 2013 erfolgte.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

### Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	2013 TEUR	2012 TEUR
Auf Aktionäre euromicron AG entfallendes Ergebnis in TEUR	-888	8.568
Anzahl der ausgegebenen Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	6.663.799	6.663.799
Aktien aus Kapitalerhöhung mit rückwirkender Gewinnbezugsberechtigung ab 1. Januar 2013	512.599	0
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert)	7.176.398	6.663.799
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>-0,12</b>	<b>1,29</b>

Das auf die Aktionäre der euromicron AG entfallende Ergebnis entspricht dem Konzernjahresfehlbetrag abzüglich des auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses besteht kein Verwässerungseffekt. Somit stimmen beide Kennzahlen überein.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2013 weist einen Bilanzverlust in Höhe von EUR -5.283.486,01 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.



# Sonstige Angaben

## 22. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt gemäß IAS 7 die Veränderung des Finanzmittelbestandes dar, der in der Konzernbilanz unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen ist und Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Sichteinlagen bei Kreditinstituten und Schecks) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten umfasst. Die Zahlungsströme werden gruppiert nach den Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18 ermittelt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet, indem das Ergebnis vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt und um Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden sowie um die gezahlten und erhaltenen Zinsen und Ertragsteuern ergänzt wird. Zu berücksichtigen ist zudem, dass im Geschäftsjahr 2013 im Rahmen des contractual trust agreement Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 426 (i. Vj. Einbringung von TEUR 3.599) aus dem Planvermögen entnommen wurden. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 39.433 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 32.476. Dieser Effekt ist maßgeblich durch das zur Cash-Optimierung gesteigerte Factoring-Volumen und den damit verbundenen Anstieg weiterzuleitender Kundengelder bedingt.

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit berechnet sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgängen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie langfristige finanzielle Vermögenswerte und Unternehmenserwerbe. Er liegt mit TEUR –5.127 um TEUR 8.162 unter dem Vorjahreswert von TEUR –13.289. Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem Effekt aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen, da die in 2013 geleisteten Kaufpreiszahlungen niedriger als der Betrag der erworbenen liquiden Mittel waren. Daneben haben sich die Auszahlungen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens aufgrund des niedrigeren Betrags an im Geschäftsjahr 2013 aktivierten Eigenleistungen vermindert.

Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von TEUR –890 (Vorjahr Mittelzufluss von TEUR 4.445). Dieser ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Mittelzufluss aus der im Dezember 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung (TEUR 6.728) durch die gezahlte Dividende (TEUR –1.999) und die Rückführung von Finanzkrediten von per Saldo TEUR –5.404 mehr als kompensiert wurde.



## 23. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### a) Haftungsverhältnisse

Es bestehen im euromicron Konzern keine Haftungsverhältnisse zugunsten Dritter.

### b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag wie folgt:

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Wechselobligo	2.874	2.874	0	0
Operating-Leasing	24.024	9.462	12.598	1.964
Bestellobligo	14.870	14.870	0	0
	<b>41.768</b>	<b>27.206</b>	<b>12.598</b>	<b>1.964</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>47.386</b>	<b>30.374</b>	<b>14.974</b>	<b>2.038</b>

Das Bestellobligo betrifft Bestellungen für auftragsbezogene Waren und Dienstleistungen; Bestellungen von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagevermögen waren unbedeutend.

Im Geschäftsjahr 2013 gibt es (wie bereits im Vorjahr) im euromicron Konzern keine Eventualverbindlichkeiten.

Verpflichtungen im Rahmen von Operating-Leasingverträgen umfassen die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Verträgen und betreffen überwiegend Mietverträge sowie Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung wie PKW, Büromaschinen oder PC-Arbeitsplätze sowie Kommunikationstechnik; diese belaufen sich auf TEUR 24.024 (i. Vj. TEUR 25.741). Im Geschäftsjahr 2013 wurden Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 10.630 (i. Vj. TEUR 9.136) erfolgswirksam erfasst. Bedingte Mietzahlungen wurden in Höhe von TEUR 24 (i. Vj. TEUR 15) erfasst. Aus Untervermietungen im Rahmen von Operating-Leasingverträgen werden bis zu deren erstmaliger Kündigungsmöglichkeit künftige Einzahlungen in Höhe von TEUR 254 (i. Vj. TEUR 0) erwartet.



## 24. Segmentberichterstattung

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, welche im euromicron Konzern grundsätzlich regional aufgebaut sind.

Die euromicron berichtet in den operativen Segmenten Nord, Süd und WAN services sowie zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern. Die Berichtssegmente beinhalten hierbei die nach der Konzernstrategie des Systemhauses mit Herstellerkompetenz sämtliche den operativen Segmenten zuordenbare CGU's.

Das Management bemisst den Erfolg der Segmente anhand des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Das Modell der euromicron basiert auf der Strategie des „Systemhauses mit Herstellerkompetenz“. Die Kernaussage hierin ist der Mehrwert für den Kunden, im Bedarfsfall auf die gesamte Kompetenzstruktur der euromicron Gruppe zurückgreifen zu können. Die Wertschöpfungskette beginnt bei den Systemhäusern und vertieft sich über die Hersteller bis hinein in den Bezug der Einzelkomponenten bei den Distributoren. Trotz der Kompetenztiefe bieten die Systemhäuser im Markt die Herstellerunabhängigkeit, was durch die Zertifizierung in allen wesentlichen Technologien dokumentiert wird. Durch gezielte Akquisitionen in bestimmten, bislang noch nicht erschlossenen Regionen kann die Leistung der euromicron weitestgehend flächendeckend im deutschsprachigen Raum angeboten werden. Um die wirtschaftliche Performance der regionalen Einheiten für das Management der euromicron sichtbar zu machen, erfolgt die Steuerung der Einheiten über die Segmente „Nord“, „Süd“ und „zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern“. Da im Rahmen der „Build-and-Integrate“-Strategie die wesentlichen und ertragreichen Kompetenzen der euromicron an jedem Standort sowohl in der Vertriebs- als auch in der Umsetzungskompetenz verfügbar gemacht werden, ist die Vergleichbarkeit der Segmente gewährleistet. Zudem bedarf diese langfristig ausgerichtete Strategie einer intensiven Beobachtung der Flächenentwicklung, sodass die Betrachtung der Segmente als angemessen beurteilt wird. Das Segment „WAN services“ umfasst die Aktivitäten Planung, Errichtung und Servitierung von überregionalen Netzwerkstrukturen (WAN), die unabhängig von der Region erfolgen, in der sie erbracht werden. So kann die Entwicklung dieses bedeutenden Segments zukünftig transparent gesteuert und entwickelt werden.

Neben dem Steuerungs- und Führungsinstrument der Segmente gemäß IFRS 8 verwenden wir auch Marketinginstrumente, um dem Kunden die Kompetenzbereiche unseres Geschäftsmodells näherzubringen. Hierfür verwenden wir in Broschüren wie auch in unserem Internetauftritt die Unterteilung in „Components“, „Networks“, „Distribution“ und „International Services“. Diese Bereiche dienen der Visualisierung der Kompetenz- und Wertschöpfungskette der euromicron, stellen aber kein Steuerungsinstrument dar.

Die Umsatz- und Ergebnisgrößen, die an den Hauptentscheidungsträger berichtet werden, werden nach denselben Grundsätzen wie in der Gewinn- und Verlustrechnung gemessen. Transaktionen innerhalb der Segmente und zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen abgebildet (Arm's-Length-Prinzip).

Im Rahmen der weiteren strategischen Entwicklung wird das Steuerungsinstrument permanent auf seine Wirksamkeit untersucht und in der Zukunft im Bedarfsfall neu ausgerichtet.

# Segmentberichterstattung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 nach IFRS

Im Folgenden werden die dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichteten Angaben dargestellt. Weitere Positionen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht regelmäßig berichtet. Daher entfällt die Angabe (IFRS 8.32).

## Umsatzerlöse nach Berichtssegmenten

	Umsatz Nord	Umsatz Süd	Umsatz WAN services	Summe Segmente	Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	euromicron Konzern
2013	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	112.862	114.652	101.856	329.370	–	329.370
Konzerninterne Umsatzerlöse	3.209	12.192	374	15.775	–15.775	–
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>116.071</b>	<b>126.844</b>	<b>102.230</b>	<b>345.145</b>	<b>–15.775</b>	<b>329.370</b>

	Umsatz Nord	Umsatz Süd	Umsatz WAN services	Summe Segmente	Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	euromicron Konzern
2012	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	108.289	119.163	102.578	330.030	–	330.030
Konzerninterne Umsatzerlöse	3.356	12.361	263	15.980	–15.980	–
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>111.645</b>	<b>131.524</b>	<b>102.841</b>	<b>346.010</b>	<b>–15.980</b>	<b>330.030</b>

Die Umsätze in Deutschland betragen EUR 291,3 Mio. (i. Vj. EUR 298,9 Mio.), für die Eurozone EUR 27,4 Mio. (i. Vj. EUR 25,5 Mio.) und für den Rest der Welt EUR 10,7 Mio. (i. Vj. EUR 5,6 Mio.). Die angegebenen Umsatzerlöse beziehen sich auf den geographischen Sitz des Kunden.

## EBIT nach Berichtssegmenten Zusammenfassung euromicron und Konsolidierung

	2013 TEUR	2012 TEUR
EBIT Nord	10.693	14.450
EBIT Süd	–4.869	520
EBIT WAN services	6.391	7.995
Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	–6.706	–5.883
<b>EBIT Konzern konsolidiert</b>	<b>5.509</b>	<b>17.082</b>

Die Abschreibungen und Wertminderungen der einzelnen Segmente haben sich hierbei wie folgt auf das EBIT ausgewirkt (IFRS 8.23e):

#### Abschreibungen

	2013 TEUR	2012 TEUR
Nord konsolidiert	-3.424	-3.275
Süd konsolidiert	-3.382	-2.368
WAN services konsolidiert	-1.702	-1.989
Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	-393	-311
<b>Abschreibungen Konzern konsolidiert</b>	<b>-8.901</b>	<b>-7.943</b>

Die langfristigen Vermögenswerte in Deutschland betragen gemäß IFRS 8.33b TEUR 121.459 (i. Vj. TEUR 122.614) und in der Eurozone TEUR 31.315 (i. Vj. TEUR 21.958). Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus

- ▶ Firmenwerten
- ▶ Immateriellen Vermögenswerten
- ▶ Sachanlagen
- ▶ Sonstigen finanziellen Vermögenswerten
- ▶ Sonstigen Vermögenswerten

zusammen.

## 25. Risikomanagement

### Grundsätze des Risikomanagements

Der euromicron Konzern ist durch sein breites Geschäftsfeld unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Diesen begegnet das Unternehmen mit einem konzernweit gültigen Risikomanagement, welches eng mit der gesamten Geschäftsstrategie abgestimmt ist. Untrennbar vom Risikomanagementsystem sind das interne Kontrollsystem und die Compliance-Richtlinien. Sie stellen die Korrektheit der Finanzberichterstattung und die Befolgung von Verhaltensrichtlinien durch die Mitarbeiter sicher. Das vorhandene System aus Kontrollen und Richtlinien ermöglicht es dem euromicron Konzern, den Vorgaben der Corporate Governance-Richtlinien gerecht zu werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche Rechnungslegung & Finanzberichterstattung, Recht & Compliance und die wesentlichen operativen Prozesse.

### Risikokontrolle

Die konkreten Risiken, denen der euromicron Konzern hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und strategischen Ausrichtung ausgesetzt ist, liegen im Wesentlichen in der Veränderung der Marktsituation, der Finanzierungssituation und der Entwicklung von Zinssätzen. Um die genannten Risiken zu minimieren, werden die Grundzüge der Geschäfts- und Finanzpolitik durch den Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die operative Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement wiederum obliegen dem Bereich Finanzen und Controlling.



### Marktrisiken

Die euromicron ist grundsätzlich von der konjunkturellen Entwicklung in der Euro-Zone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 88 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Unternehmens ist. Hier befindet sich der Großteil der operativen Einheiten des euromicron Konzerns, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können.

### Ausfallrisiken

Der euromicron Konzern ist aufgrund seines breiten Kundenstamms und der Finanzierungstätigkeit einem Ausfallrisiko ausgesetzt, dem mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen wird. Eine ungewöhnlich hohe Risikobelastung ist jedoch nicht zu erkennen. Lediglich auf einen Kunden entfallen mit TEUR 36.298 Umsätze von mehr als 10 % des Konzernumsatzes. Diese Umsätze verteilen sich auf die Segmente Nord, Süd und WAN. Im Vorjahr wurde mit keinem Kunden ein Umsatz über 10 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet. Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch eine konzernweite Überwachung der Außenstände minimiert. Zudem wurden für bestimmte Gesellschaften Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

### Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euro-Raum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Ein weiteres Finanzrisiko des euromicron Konzerns liegt in der Versorgung des operativen Geschäftsbetriebs in den Einheiten mit Liquidität. Dabei muss durch die euromicron AG sichergestellt werden, dass die Finanzierung der operativen Einheiten über den Cash-Pool werthaltig ist. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Managementinformationssystem, welches die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt.

### Zinsrisiken

Die Zinsrisiken beschränken sich ausschließlich auf die Euro-Zone. Zur Absicherung von Zinsrisiken setzt der euromicron Konzern einerseits auf eine ausgewogene Mischung aus einer variablen und festen Finanzierungsstruktur. Andererseits kommen im Einzelfall Zinsderivate zum Tragen, womit eine Optimierung des Zinsergebnisses erzielt wird. Zum 31. Dezember 2013 bestanden wie im Vorjahr keine Zinsderivate.

Aus den zum 31. Dezember 2013 vertraglich bestehenden und in Anspruch genommenen Finanzierungen ergeben sich bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen Zinsaufwendungen in Höhe von rd. EUR 3,4 Mio. (i. Vj. EUR 5,8 Mio.). Zur Bewertung der Zinsrisiken ist eine Sensitivitätsanalyse vorgesehen.

Darin werden Auswirkungen von unterschiedlichen Marktzinssätzen auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen dargestellt.

Der euromicron Konzern folgt diesen Maßgaben und legt die weiteren Annahmen zugrunde:

- ▶ Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.
- ▶ Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitätsanalyse ein.

Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau in 2013 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gelegen hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern im euromicron Konzern um TEUR 389 geringer (TEUR 389 höher) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Wesentlichen aus den originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

#### Internes Kontrollsystem

Zur Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hat der euromicron Konzern im Geschäftsjahr 2013 unverändert seinen Fokus auf die Überwachung wesentlicher Unternehmensprozesse gerichtet. Die internen Kontrollen dienen der Vermeidung von Fehlern in der Finanzberichterstattung und der Minimierung operativer Risiken. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass wesentliche Funktionen strikt voneinander getrennt werden. Darüber hinaus werden von den Bereichen Finanzen und Controlling Änderungen in der Rechnungslegung genauestens verfolgt und Mitarbeiter bei Bedarf von externen Beratern umfassend geschult.

Die Kontrollen werden konzernweit durchgeführt und regelmäßig auf ihre Eignung und Vollständigkeit überprüft.

Das Risikofrüherkennungssystem der euromicron AG hat im Geschäftsjahr 2013 die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form bestätigt. Das Risikofrüherkennungssystem ist geeignet, die Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

#### Compliance

Compliance bedeutet für euromicron: Überall dort, wo wir geschäftlich tätig sind, befolgen wir die Gesetze und darüber hinaus unsere eigenen Regelungen – allen voran der euromicron Verhaltenskodex. Die unternehmensinternen Richtlinien des euromicron Konzerns enthalten klare Wettbewerbs- und Verhaltensregeln für alle Konzernmitarbeiter. Ziel dieser Regeln ist es, Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges wirtschaftliches und gesellschaftliches Handeln zu schaffen. Der euromicron Konzern unterstreicht damit seinen Anspruch, Fehlverhalten vorzubeugen und für einen fairen Wettbewerb zu sorgen.

Die euromicron-Compliance-Organisation unter Leitung des Chief Compliance Officers treibt konzernweit die Compliance auf den Gebieten Antikorruption und Wettbewerbsverstöße voran. Unterstützt wird die Organisation durch den Chief Counsel Compliance sowie durch lokale Compliance-Beauftragte. Seit der Einführung in unserem Konzern hat euromicron das Compliance-Programm kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.



Die Verantwortung für die Einhaltung der Compliance-Vorschriften obliegt dem Vorstand und der Führungsebene der euromicron AG. Der Aufsichtsratsvorsitzende und zwei Aufsichtsratsmitglieder überwachen die Befolgung der unternehmensinternen Richtlinien.

## **26. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen**

Unternehmen und Personen werden als nahestehend betrachtet, wenn sie den euromicron Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik ausüben oder sie einem maßgeblichen Einfluss durch den euromicron Konzern unterliegen.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen ist ein Honorar von insgesamt TEUR 96 (i. Vj. TEUR 54) angefallen; hieraus besteht zum 31. Dezember 2013 noch eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 51 (i. Vj. TEUR 0). Weitere Beziehungen zu Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern sind im Abschnitt 32 erläutert.

Darüber hinaus haben keine Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Personen oder assoziierten Unternehmen stattgefunden. Es bestehen keine weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen.

## **27. Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG**

Die euromicron AG ist im Jahr 2013 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012, die am 15. Juni 2012 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 10. Juni 2013 in seiner geänderten Fassung vom 13. Mai 2013 gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen, sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.de/investor-relations/entsprechenserklaerung-2013> aufgeführt.

## **28. Aktienoptionsprogramm/Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte**

Ein Aktienoptionsprogramm oder ein vergleichbares wertpapierorientiertes Anreizsystem besteht derzeit nicht. Die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats halten direkt oder indirekt zusammen nicht mehr als 1 % der von der euromicron AG ausgegebenen Aktien.



## 29. Honorare der Abschlussprüfer

In dem Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen sind Honorare des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Höhe von TEUR 996 (i. Vj. TEUR 925) enthalten. Diese Honorare betreffen mit TEUR 622 (i. Vj. TEUR 629) Abschlussprüfungen der Gesellschaften und des Konzerns. Darin enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 103 (i. Vj. TEUR 85). Zudem sind Aufwendungen für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (TEUR 13; i. Vj. TEUR 12), Steuerberatungsleistungen (TEUR 330; i. Vj. TEUR 274) sowie sonstige Leistungen (TEUR 31; i. Vj. TEUR 10) für die euromicron AG oder deren Tochterunternehmen enthalten.

## 30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 31. Dezember 2013 sind keine Ereignisse, die gemäß IAS 10 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) berichtspflichtig wären, eingetreten.

## 31. Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der euromicron AG soll am 28. März 2014 durch den Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstand zur Veröffentlichung ab 31. März 2014 freigegeben und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt werden.

Die euromicron AG macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung der Tochtergesellschaften der euromicron AG von der Verpflichtung zur Aufstellung von Anhang und/oder Lagebericht sowie zur Prüfung und Offenlegung von Jahresabschluss und Lagebericht Gebrauch und erfüllt alle erforderlichen Bedingungen. Dies trifft auf alle Tochterunternehmen (siehe Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Abschnitt „Konsolidierungskreis“) mit Ausnahme der nachfolgend genannten Tochtergesellschaften zu. Ausnahmen hiervon sind die euromicron networks GmbH, Frankfurt am Main, die Secure Information Management GmbH, Neustadt a.d.W., die ATECS AG, Zug, Schweiz, die MICROSENS Sp.z.o.o., Wroclaw, Polen, die euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich, die euromicron holding GmbH, Seekirchen, Österreich, die Qubix distributions GmbH, Seekirchen, Österreich, die NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich, WCS Fiber Optic B.V., SV Amersfoort, Niederlande, sowie die Qubix S.p.A., Padua, Italien, welche ihre Jahresabschlüsse gemäß den jeweiligen nationalen Vorschriften offenlegen.



## 32. Aufsichtsrat und Vorstand

### a) Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der euromicron AG sind:

**Dr. Willibald Späth, Vorsitzender des Vorstands**

Vorstand für Strategie, Akquisitionen, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Investorenbeziehung

**Thomas Hoffmann**

Vorstand für Strategischer Vertrieb und Marketing, Business Development und Internationalisierung, IT und Prozessoptimierung sowie Bereiche der Kapitalmarkt-kommunikation

### b) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der euromicron AG sind:

**Dr. Franz-Stephan von Gronau, Vorsitzender**

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater  
Gesellschafter der Sozietät LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz GbR,  
München

**Josef Martin Ortoif, stellvertretender Vorsitzender**

Senior Vice President Power Tools und Head of Product Group Professional Power Tools Europe, Africa, Near/Middle East der Robert Bosch GmbH, Leinfelden-Echterdingen

**Dr. Andreas de Forestier**

Geschäftsführer der DBE Immobilienverwaltungs GmbH, München  
Geschäftsführer der DBE Liegenschaften GmbH, München  
Geschäftsführer der KEA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamm  
Geschäftsführer der KEA Zweitmarktgesellschaft mbH, Hamm  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der cp consultingpartner AG, Köln  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der RECP AG, Berlin  
Vorsitzender der Noris Stiftung, öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts zur Förderung der ökologisch-sozialen Marktwirtschaft, Nürnberg

### c) Bezüge der Organmitglieder

Insgesamt erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine satzungsgemäße Vergütung in Höhe von TEUR 135 (i. Vj. TEUR 63), die gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2013 ab dem Geschäftsjahr 2013 ausschließlich aus einer festen Vergütung besteht. Im Vorjahr setzte sich die Aufsichtsratsvergütung noch aus einer festen Vergütung (TEUR 45) und einer variablen Vergütung (TEUR 18) zusammen. Die feste Vergütung beträgt ab dem Geschäftsjahr 2013 TEUR 30 für die Mitglieder des Aufsichtsrats, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung erhält.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr TEUR 991 (i. Vj. TEUR 1.533), von denen TEUR 220 (i. Vj. TEUR 775) variable Vergütungen sind. Daneben wurden aus den Pensionszusagen an die Vorstände im Geschäftsjahr 2013 TEUR 22 (i. Vj. TEUR 22) aufwandswirksam erfasst.

Die für börsennotierte Aktiengesellschaften nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB geforderten Angaben sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Lageberichts ist. Auf eine zusätzliche Darstellung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen im Anhang wird daher verzichtet.

### 33. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, 26. März 2014

Dr. Willibald Späth  
Vorstandsvorsitzender

Thomas Hoffmann  
Vorstand